

C V D

A I G G

1 6 0 9

7.

Contenta hoc volumine.

1. Brief von einem Juden so gut aus Alt worden Heinrich Heshu
D. Superintendentis zu Sildsheim gedruckt zu Leipzig Druck
Abraham Lemberg, in Verlegung Bartholomaei Voigt 1596.
2. Ein Brief Rabbi Samuel von Grad so kürzlich aus der
Stadt ^{Silberberg} Nordachian zu Rabbi Isaac Meiser der Synagogen
so in der Stadt Subuliveta bemelt liegt ist, von der Juden
Zerstörung, Ceremonien, Verblendung und Verfluchen,
so vor mehr als 500 Jahr, in Arabischer Sprach beschriben,
durch einen gottseligen Mann Verdacht. gedruckt zu
Mansard, durch Paulum Eigenstalt, im Jahr 1600.
3. Brief von der christlich taufft eines gebornen Turcken Johann
Dalmuth Lic. gedruckt zu Lich, in der graffschafft Solms Druck
Conrad Neuen, durch Wolfgang Rejolin 1600
4. Wunderbarer Brief von einem Juden aus Jerusalem kürzlich,
und Ahasverus genannt, welcher erzehlet, als sey er bey der
Creutzigung christigewesen, und bisser von Gott bey Leben erhalten
worden etc.
5. Was für Befreyung der Juden Tugenden und Wohlthaten gegen
den Christen, so ein guter freundt den andern zur Warnung vor
ihnen zusetzet, Druck Jobst Mollers von Prag,
6. Zwo christlich predigten, die erste von Tadelpredigt vor der hohen Synagi
Ob auch noch eine allergnädige Befreyung der Juden von dem alten
Ende jüdischer, das angebaltene taufft nicht gebornen Juden ge-
fallen, die andere von der maden waff der weltlichen, M. Johann
Muhlmanni Archidiaconi ad D. Nicolai zu Leipzig. Selbst gedruckt
in Verlegung Christoff Elgorn 1607

Ein Sendbrief

Rabbi Samuels von

Israel / so bürgerlich war auß der Stadt
des Königs Morachiam /

An

Rabbi Isaac / Meistern der Synagogen /
so in der Stadt Subuliveta bemeltes
Reichs ist.

Von der Jüden zerstreung / Ceremonien / verblendung
vnd vnglauben / auch welches die Sünde vnd vrsach sey /
daß Gottes Zorn so hart vber sie ergehe / vnd warumb sie in so
langer Gefengnuß vnd dienstbarkeit stecken
müssen :

So mehr als vor 500. Jahren in Arabischer Sprach beschrie-
ben / vnd hernach im Jahr 1239. in Lateinische Sprach vertirt,
Nun aber durch einen Gottseligen Mann der Chri-
stenheit zu gut verdeutschet.



Gedruckt zu Marburg / durch Paulum Egenolff /
Im Jahr / c15 DC.

N. C. 2.

Im Endelich

Lehrbuch der Arithmetik

von Johann Samuel Keyser

Lehrer an der Universität zu Halle

in

Halle bey der Buchhandlung des Buchbindermeisters

W. C. Keyser

1770

Die Rechte vorbehalten

Alle Rechte vorbehalten

Kein Theil dieses Buchs darf ohne schriftliche Erlaubnis des Verlegers

abgedruckt werden

Die Druckerey bey W. C. Keyser

in Halle bey der Buchhandlung des Buchbindermeisters

W. C. Keyser

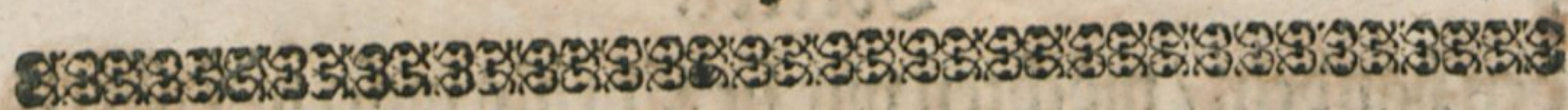


Verlegt bey W. C. Keyser

in Halle bey der Buchhandlung des Buchbindermeisters

W. C. Keyser





Vorrede an den Leser.

Wenceslaus Linc / dem Christlichen
Leser Gottes Geist / etc.

Dies Büchlein Doctoris Sa-
muelis / vielleicht für fünffhundert Jah-
ren geschrieben / vnd auß Arabischer
Sprachen / durch einen Hispanier / mit
namen Alphontius, ins Latein gebracht / als man
gezalt hat / nach Christi Geburt 1239. Jahr / nun
sekund im Deutschen an / ließ mit fleiß / denn es wird
dir ohn zweiffel vielfaltig nütze sein.

Zum ersten siehestu darinnen das erschreckliche bey-
spiel der Jüden / die bey solchem hellen liecht der klaren
Schrift ihres Gesetzes vnd Propheten / blind / kalt / vnd
verstockt bleibē / darauß man vermerckē mag / was die
verachtung vñ verseumung der Schrift schadē bringe.

Dabey hastu zum andern / die Waffen / damit du
bekriegen magst die Jüden / vnd dem gehorsam des
Glaubens Christi unterbrechen / denn ohn zweiffel / so
wir nicht mit lestern / vermaledenen / vnd andern vn-
geschickten geberden / sondern mit gegründten Schrif-
ten gegen den Jüden vnd andern vnglaubigen wür-

A ii

den

Vorrede.

den handeln / möchten wir sie Christo vnserm Herrn wol gehorsam vnd vnterthenig machen / denn er vns je nicht andere / denn Geistliche Waffen dazu befohlen hat / wie S. Paulus 2. Corinth. 10. vnd Ephes. 6. vnd an andern orten lehret. Dieweil wir aber nur mit gewalt vnd vngestümmigkeit / mit verachtung der Göttlichen Schrift fahren / vnd wider die vnglaubigen oder irrigen vermeynen zu handeln / so ist kein wunder / ob ein blinder mit dem andern in die gruben felle. Vnd wiewol etwa dieser Rabbi Samuel die Schrift fleissig handelt / vnd nicht ganz im Geiste (als / da er vom Opffer vnd Gesange / ic. der Christen redet) der Christenheit / so im Geiste stehet / communionem zulegt / vnd dergleichen / doch braucht er sie dahin / daß er der Jüden irrthumb anzeigt. Wo man aber einen zum erkenntnuß seines irrthumbs bringen mag / hat man die helffte gewonnen.

Zum dritten magstu auch hierauf nemen eine befestigung des Christlichen Glaubens / wie derselbige durchs Geseze / vnd durch die heiligen Propheten bezeuget sey / hierumb auch Christus vnd die Aposteln ihre Lehre ziehen auß dem gezeugniß des alten Gesezes / ic. Liese es mit rechtem Christlichen vrtheil / zu deiner vnd anderer besserung / Amen.

Ein

5

Ein Sendbrieff Rabbi Samuelis / von
Israël / der bürtig war auß der Stadt des Königs
Morachiam / zum Rabbi Isaac / Menstern der Synas
gogen so in der Stadt Subuliveta bemels
tes Reichs ist.

S O E beware vnd erhalte dich (mein
lieber Bruder) bis daß diese vnser Gefengniß ein
ende neme / vnd diese vnser zerstreung wider vera
samlet werde / vnd zunache vnser hoffnung / vnd
Gott verzeichne seinen wolgefallen vber vnser le
ben / Amen.

Ich wensß vnd habs durch erfahrung / daß zu vnsern Zeiten in
dir ist eine vollkommene wissenheit / vnd du bist ein trost vnserer vn
terweisungen in verborgenen fragen des Gesetzes vnd Propheten /
durch deine löbliche außlegungen / derhalben beger ich theilhaftig zu
werden deiner lehre / vnd eröffne dir die außschweiffe meines Hers
zens / so ich habe im Gesetze vnd Propheten / darinnen ich mit forche
bekümmert bin / darumb ich auch zu deiner obermessigen kunst vnd
Weisheit zuflucht habe / vnd sende dir hiermit diß Büchlein / in hoff
nung / durch dich / ob Gott wöll / in der warheit befestigt / vnd in
meinen fragen berichtet zu werden.

Warumb die Jüden in Gottes Zorn oder vn
genaden sein.

Das Erste Capittel.

Ich begere durch dich (mein lieber Herr) berichtet zu werden /
ausß des Gesetzes / der Propheten / vnd anderer Schrifften ge
zeugniß / warumb wir Jüden von Gott geplaget sein / mit
A iii dieser

dieser Gefengniß / darinnen wir sein / welche eigentlich wol ein ewiger Zorn Gottes mag genennet werden / den sie hat kein ende / es sind nun mehr den Tausend Jahr erschienen / daß wir durch Titum gefangen sein worden.

Wir wissen daß unsere Väter haben die Abgötter angebetet / die Propheten getödtet / vnd Gottes Gesetze verachtet / doch hat sie Gott von aller solcher uertretung wegen / nur siebenzig Jahr / mit der Babilonischen gefengniß gestrafft / vnd nach solcher Zeit / ist er ihnen widerumb versünet worden / vnd hat sie wider in ihr Land gebracht. Vnd wie die Schrift anzeigen / so ist der Zorn Gottes dazumal hefftiger gewesen / denn alle die vorigen Zorne / so die Schrift für derselben zeit meldet / hat dennoch (wie gesagt) die straffe solcher sünden nur siebenzig Jahr gewehret. Nun aber (lieber Herr) hat der Zorn Gottes / in welchem er vns jetzt strafft / kein ende / wird auch derselben kein ende verheissen in den Propheten.

Wo wir sprechen wollen / daß der Zorn / darinnen wir seind sein / sey noch der Zorn / von welches wegen das Gefengniß der siebenzig Jahr was / darumb / daß dazumal / durch dieselbigen unsere Väter / nicht vollkommenlich sey genug geschehen / für die obgemelten sünden / so machen wir Gott zum lägner / das sey weit von vns / denn er / als ein warhafftiger ehrlicher Gott / hat bemelter Gefengniß selber durch die Propheten ein Ziel gesteckt / nemlich die siebenzig Jahr. Hierumb were dieses keine antwort / sondern nur eine außflucht oder entschuldigung / die man für verständigen Leuten nicht möchte fürwenden.

Wo wir auch wolten sagen / Gott hette sich in solcher Babilonischen gefengniß nur ober ein theil vnsers Geschlechts erbarmet / vnd nicht ober den andern theil / vnd welcher er sich erbarmet hat / die habe er widerumb gen Jerusalem gebracht / den Tempel wider zu bauen / wie der Prophet Jeremias sagt / vnd daß wir von denen sind / der er sich erbarmet hat / so werden die Christen zu vns sprechen / daß /

an Rabbi Isaac von Subuliveta.

7

daß/ dieweil er sich vber die hat erbarmet/ so die Abgötter angebetet hatten/ vnd die Propheten getödtet/ viel mehr wird er sich vber vns erbarmen/ die wir nicht also gesündigt haben/ jetzt/ dieweil der Väter (so gesündigt hatten) straffe / von Gott ein Ziel gesteckt war / warumb solt denn unsere straffe (die wir nicht gesündigt haben) ohne Ziel sein? Nu ist aber die straffe darunter wir sein / lang / vnd ohne Ziel. Es seind schon Tausent Jahr verschienen / wir können auch im Gesetz vnd Propheten kein Ziel noch ende dieser straffe finden. Derhalben (mein lieber Herr) dieweil Gott unsere Väter vmb die Abgötterey vnd tödtung der Propheten gestrafft hat / ist auch beydes/ die schuld vnd straff/ in der Schrift kund. Dieweil auch Gott eine sünde nicht zwier strafft / vnd jene sünde gestrafft hat / nemlich mit dem gefengniß der sibenzig Jahr / dieweil auch Gott nicht gemeinlich ein ganz Volck / denn nur vmb gemeiner sünde wegen / daran sie alle schuldig sein / straffet / so muß folgen / daß wir alle für Gott gesündigt haben / nach derselbigen gefengniß / auch grössere sünde gethan / denn die sünd unserer vor Eltern / in Abgötterey vnd Todschlagung der Propheten gewesen ist / sintemal daß sie Gott nur sibenzig Jahr lang/vnd nicht lenger gestrafft hat / vns aber lenger denn Tausent Jahr straffet / vnd an die vier örter der Welt zerstreuet hat. Doch es gehe wie es wolle / so sein wir Gottes allenthalben/ denn wir haben kein entschuldigung auff angezeigte rede.
Gib antwort.

Das Ander Capitel beweirt / daß die Juden in solcher zerstreung jezund sein von wegen einer grossen sünde/darinnen sie ligen / vnd wird wider ihre haltung des Gesetzes disputirt.

Wen wolan/ mein lieber Herr / ich sehe / daß wir irgend in einer aller grösten sünde seyen / bitte ich / du wollest mich bestricken/dieweil vns Gott von Jerusalem zerstreuet hat/vnd
in diese

Sendbrieff Rabbi Samuels/

in diese langwirige/ ja ewige Gefengniß bracht/ vmb derselben sünde
 willen/ darinnen wir nach vnserm selbst vornemen/ vnd eigenen wil-
 len/ ohne sonderliche Gottes Gebott wandeln / warumb wir in sol-
 cher gefengnuß auch nicht haben angefangen zu halten die Beschnei-
 dung / Sabbather / vnd ander gebreuche / so wir nach dem Gesetz
 Mosi halten / denn wir erkennen / daß von der zeit an / da Titus die
 heilige Stadt zerbrach/ vnd den Tempel verbrandt/ vnd vnser Büs-
 cher mit vns in diese gefengnuß zerstreute / alsdenn hat vnter vns
 auffgehört das Priesterthumb zu wandeln/ die Opffer vnd Brand-
 opffer/ vnd Gott hat hernachmals vns nie bey keinem Propheten /
 auch keine gewisse Prophecey oder offenbarung verheissen / daß wir
 etwa wider kommen solten gen Jerusalem / zum vorigen Stande /
 hat vns auch nie gebotten hernachmals zu halten gemelte Ceremo-
 nien vnd gebreuche / darauß / als mich bedunckt / erfolget / daß wir
 dieselbigen gebreuche nicht von Gott / sondern von denen / die in
 Gottes vngnade gewest sein / angenommen haben/ vnd halten. Bes-
 duncket mich weiter / daß vnser Widersacher billich zu vns mögen
 sprechen/ dieweil ihr haltet die Beschneidung vnd den Sabbath / les-
 set auch die Bücher Mosi vnd die Propheten in ewren Synagos-
 gen ohne Gottes befehl / warumb nemet ihr euch auch nicht dermas-
 sen des Opffers an / vnd machet euch einen Priester / König / Für-
 sten/ vnd die heilige Salbung / vnd das Rauchwerck / vnd warumb
 bauet ihr euch nicht Altarn / vnd haltet die Ceremonien / vnd alle
 andere dinge / so im Gesetz verfasst sein / als den Sabbath / Bes-
 chneidung/ vnd viel ander dinge die jr haltet nach ewerer tradition,
 auß eigenem willen / ohne Gottes befehl / vnd also lauffet ihr von
 beyden theilen / entweder so ihr obgemelte dinge haltet/ wider Gottes
 willen. Oder so ihr sprecht/ es sey Gottes wille vnd wolgefallen daß
 ihrs haltet / welchs ihr doch nicht beweisen möget / warumb haltet
 ihr nicht andere obgeneinte dinge/ welcher ihr viel halten möchtet/ vnd
 obs euch die Könige vnd Landsfürsten/ vnter welchen ihr liget / nicht
 gestatten

an Rabbi Isaac von Subulwela. §

gestatten würden / so sind doch sonst viel ander dinge die sie euch thun lieffen / gleich so wol als sie euch die Beschneidung / Bücher / Synagogen vnd ander ewer bräuche zulassen / vnd hierumb / lieber Herr / haben wir / meins bedunckens / auff solche Argumenta keine genugsame antwort dar zu legen. Doch seind wir Gottes / es gehe wie es gehe.

Daß keine haltung oder bräuche des Gesetzes der Juden & Gott angenehm seind / von wegen der Sünden darinnen sie ligen.

Das Dritte Capittel.

W Ein lieber Herr / wir finden / daß Gott redet durch den mund des Propheten Zachariae / vnd spricht am 7. Capittel von der kurzen gefengnuß: Also sagt der HERR zu den Priestern / vnd zum Volck des Landes / Da ihr fastetet vnd weinetet am sechsten vnd siebenden / die ganze Zeit der siebenzig Jahr lang / habt ihr vermeynt / daß ihr zu mir habt geweinet oder gefastet. Ich hab solch fasten von euch nicht erfordert / sagt der HERR. Mein lieber Herr / in obgezeigten worten wird außgedruckt / daß / dieweil wir Juden die siebenzig Jahr in der gefengnuß waren / waren wir ohn Gesetz / denn wir hatten kein fasten / die wir auch auß dem Gesetz nicht haben / sampt andern breuchen / desgleichen waren wir ohne Beschneidung / vnd Sabbath / denn alle die dinge gelten ohn zweifel nichts / dieweil Gottes Zorn bleibet vber seinem Volck / jener erster Zorn Gottes war kurz / vnd wehrete nur siebenzig Jahr / dieser aber / darinnen wir jetzt sein / hat nun Tausent Jahr vnd lenger gewehret / man findet sein auch kein ende in den Propheten / vnd lieber Herr / ich fürchte daß zugleich wie Gott unsere Väter in jene kurze gefengnuß hat gethan ohne Gesetz vnd Ceremonien / auch nicht ihr fasten vnd ander haltungen des Gesetzes angenommen hat / bis daß die

Dieser Spruch der Schrifft vnd andere mehr werden nach dem Hebräischen Text / (als die Lateinische translatio sagt) gesetzt / vnd angesehen ob etwas vnser translatio anders lautet. Was auß eignem auffsatz geschicht / das thut der Mensch ihm selber / vnd nicht Gott / als wenn wir jetzt das Gesetz Mose wolten vben.

Zeit ihrer straffe / nemlich die siebenzig Jahr erfüllet waren / also nimmet er in dieser letzten gefengnuß nicht an die werck / so wir nach des gesetzes bräuchen thun.

Nicht die werck /
sondern der gehor-
sam ist angenehm.

Darumb ist gewiß daß wir in grösserer sünde seynd sein / denn vnser Vätter in Babylonien waren / hernachmals sein wir auch in grösserm Zorn Gottes / denn sie gewesen sein / derhalben auch vnser Werck weniger angenehm / vnd wir ihm mehr heßlich sein / vnd ligt am tage / daß sie von wegen der Abgötterey vnd Tödtung der Propheten / nur siebenzig Jahr sein gefangen gewesen / wir aber sein gefangen von wegen einer schweren vnd allergrössten sünde / nun lenger denn Tausent Jahr / vnd mein lieber Herr / ohn zweifel ist dieses die gefengnuß / welche Gott durch den mund des Propheten Danielis ein verwüstung nennet / als er am 9. Capittel spricht / Es wird die verwüstung bestehen bis zum gar auß vnd ende der Welt / 2. Die erste gefengnuß ward genant ein hinwegführung / denn vber eine kleine zeit wurden sie mit ehren widerumb gen Jerusalem geführet / aber diese wird ein ewige verwüstung genant / in welcher gewißlich Gott sich vnser nicht erbarmen wird / als er sich vnserer Vätter in Babylonien erbarmete / vber das / daß er sie tröstete durch die Propheten / die ihnen erlösung zusagten / vnd waren alle bey einander / vns aber wird nichts verheissen / vnd hat vns dazu durch alle Reich der Welt zerstreuet / doch sein wir Gottes allenthalben / es gehe vns wie es gehe.

Transmigra-
tio.

Das vierdte Capittel zeigt an / wie die Jüden blind sein.

Reber Herr / es wundert mich sehr von vns / daß wir täglich hoffen der erlösung von dieser vnserer gefengnuß / reden auch allzeit von vnserer widerfarth gen Jerusalem / darumb sein wir blind / oder betrieger der einfeltigen / denn es ist gewißlich war / daß nach vnser zerstreung / so durch Titum beschehen ist / kein Prophet vnser

Omnes Pro-
phetæ & lex
usque ad Jo-
hannem.

unter uns nie erschienen ist / der uns verhiesse die widerfarth / es ist auch nach der siebenzig Jährigen gefengnuß kein Prophet gewesen / der geredt hette von dieser gefengnuß so kein ende hat / vnd zum ende der Welt / hat auch kein erlösung / denn nur durchs ende der Welt. Denn Daniel am 9. Cap. nennets ein verwüstung ohn end. Derhalben fürcht ich / mein lieber Herr / dieweil ein solch gefengnuß nicht kan vber vnser ganzes Volck bestehen von G. D. / es sey dann vmb ein aller grössste sünde wider Gott / die auch grösser sey denn die Abgötterey vnd tödtung der Propheten / von welcher sünde wegen vnser Väter sein gestraffet worden / daß gleich wie sich G. D. vnser nicht erbarmet in diesem leben / dieweil wir in derselben sünd verharren / also erbarmet er sich auch deren nicht / so auß vns verstorben sein. Doch sein wir Gottes allenthalben / wie es vns ergeheth.

Wie die Jüden sich selber vnd andere mit ihnen
verführen.

Das fünffte Capittel.

Lieber Herr / mich bedunckt / daß wir vns selber / vnd andere mit vns verführen / denn wir haben im Buch des Gesetzes vnd der Propheten / wie G. D. vnserm Volck vielfeltiglich zusagt / erlösung vnd versammlung auß der zerstreung / so wir aber recht anschawen alle verheissungen / die wir gehabt haben / so sein sie entweder erfüllet vor / vnd in der siebenzig Jährigen gefengnuß / oder sein gar verhindert worden von der sünden wegen / als ich denn für dir / lieber Herr / anzeigen wil Exempels weise. Diese wenig wort schreibt Ezechiel am 10. Cap. Wo ihr meine gerechtigkeit werdet thun / vnd meine Gebott halten / so wil ich euch sammeln auß den Völkern / vnd wil euch sammeln auß den Ländern / dahin ihr zerstreuet seyd / vnd wil euch das Land Israel geben / Item / ich wil euch von den vier orten der Welt versammeln / euch auffheben / vnd vber

Meer wider herführen/vñ euch wider bringen in ewer heilige Haus.
 Mercke/ das vns G. Dtt durch den Propheten Ezechiel / an diesem
 vnd andern orten seines Buchs verheisset/ist lang durch die siebenzig
 Jährige gefengnuß erfüllet worden / Gleich als denn all andere ver-
 heissungen Gottes/ klein vnd groß/ so in vielen orten die H. Schrifft
 anzeiget/ erfüllet sein/ ehe denn wir in diese letzte gefengnuß / die kein
 ende hat/ gefallen sein/wir sein jehund darinnen vber Tausent Jahr/
 vnd finden in keinem Propheten ihr ende. Es wird auch kein zusag-
 ung Gottes / so auff erlösung vnd versammlung lautet / von dieser
 ewigen gefengnuß verstanden / sondern nur von den trübsalen vnd
 zerstreungen vor den siebenzig Jahren / die grosse sünde begangen
 haben/von der wegen vns Gott ohne ziel strafft/ in welcher sünde wir
 alle seind vnd bleiben/denn sonst hett vns Gott sein barmhertzigkeit
 nicht verhalten in so langem zorn. Wir sehen in der Schrifft / daß
 alle sünde vnserer Vätter für den siebenzig Jahren gemelter gefeng-
 nuß seind gestraffet worden/ wie ich vnter vielen exempeln allein dies
 se wenige anzeige. Es sündigten vnser Vätter für den 70. Jahr-
 ren / die auß Egypten zogen / wie Num. am 14. stehet geschrieben /
 vnd derhalben hatten sie keinen theil an der verheissung so ihnen ges-
 than war/ sondern starben in ihren sünden / in der Wüsten.

Es sündigte Moyses selber bey dem Hadderwasser/ Num. am
 20. Vnd ward darumb nicht ins gelobte Land gelassen. Es sündigte
 der Aaron/ vnd trug die straffe. Der Priester Heli sündigte / vnd
 brach rücklingen den Hals/vnd starb / dazu war sein Geschlecht des
 Priesterthums beraubet / wiewol ihm G. Dtt ein ewig Priester-
 thum versprochen hette / 1. Reg. 4. Aber solche zusagung werden
 allweg verstanden/ wo sie es nicht verwircken durch ihre missehat /
 als in Davids Reich angezeigt ist / 1. Reg. 2. Denn sein Leibes er-
 ben desselben entsast sein. Dergleichen verhieß der warhafftige chri-
 stliche Gott Abraham vnd seinen Samen / das Land ewiglich zu bes-
 sitzen/ dennoch verlohren sie es oftmals von ihrer sünde wegen / vnd
 G. Dtt

Gott gabs ihn offit wider. Vnd zu diesem letzten mahl / da wirs verlohren haben / nun lenger denn für Tausent Jahren / ist auch kein hoffnung das wider zu erlangen / dieweil wir allesampt verharren in der sünde / für derwegen wir vnser Land verlohren haben.

Vnd lieber Herr / es ist groß wunder / dieweil wir alle einhellig bekennen / es sey ein besondere grosse sünde / damit wir nach der siebenzig Jährigen gefengnuß in Babylonien / wider Gott gesündigt haben / vnd doch keiner weiß zu sagen / was die sünde sey / von welcher wegen wir in solch groß vbel kommen sein. Ob auch gleich jemand vnter vns / solche sünde / vnd vnser schuld / dadurch wir in so groß vbel kommen sein / erkennet / so eröffnet doch keiner seinem nehesten / er selber auch / der es erkennet / wendet es nicht zu seiner besserung / sondern wir ligen alle danider geschlagen / vnd erkennen öffentlich / daß in voriger gefengnuß der siebenzig Jahr / Gott mit vnsern Vätern war in den Propheten / als Jeremia vnd andern Propheten / vnd gab ihnen Salathiel zum Herzogen / vnd Fürsten / vnd Priester / mit den sie auß Babylonien zogen / als sie gebüßet / vnd Gott versünet hetten / baweten widerumb Jerusalem vnd den Tempel / vnd andere Städte / Gott goß auch ober sie auß seine barmherzigkeit vberflüssig in dieser gefengnuß / aber jetzt ist kein Prophet / auch Gott selber / als mich düncket / nicht bey vns / Derhalben lieber Herr / wil ich sagen / vnd nicht ablassen zu fragen / welchs doch die grosse sünde sey / von derwegen wir in dieser gefengnuß nu lenger denn Tausent Jahr sein / vnd dazu keinen Propheten / König / Priester / Altar / Opffer / Salbung / Rauchwerck noch reinigung nicht haben / dazu sein wir heßlich vnd verächtlich worden der ganzen Welt / vnd Gott dergleichen / allein in vnsern herten regniert die hochfarth / dadurch wir vns fürziehen der ganzen Welt / was ich davon halte / wil ich dir eröffnen lieber Herr / aber nichts desto weniger seind wir Gottes / es gehe wie es gehe.

Welches die sünde sey/von welcher wegen die Jüden
in dieser gefengnuß sein.

Das sechste Capittel.

Darumb nu/ lieber Herr/ fürcht ich / daß die sünde / darumb
wir in dieser verwüstung vnd gefengnuß ligen / sey eben die
sünde / davon **G**ott durch den Propheten Amos am 2.
Cap. geredt hat/ da er spricht / vber drey laster Juda vnd Ysrael/ wil
ich sie wider heim bringen / vnd vber dem vierdten / wil ich sie nicht
widerumb heimführen / denn warumb / sie haben den Gerechten
vmb Silber oder Gelt verkaufft.

Vnd lieber Herr/ wir/ nach vnserer deutung sagen/ daß dieser
vnschuldige sey gewesen Joseph der Sohn Jacobs / den seine Brüs-
der in Egypten verkaufften. Ich möchts auch also halten / wo nicht
die heilige Schrift diese sünde der verkauffung / am vierdten ort der
laster Ysrael zehlete. Dazu auch die Christen (welchen meins bes-
dünckens / **G**ott verstand der heiligen Schrift verliehen hat) vns-
ser deutung verantworten/ vnd sprechen/ daß das erste vnter den vier
lastern Ysraelis / sey die verkauffung des Josephs von seinen Brüs-
dern/ Gen. 37. Das ander laster sey die anbetung des Kalbs zu Do-
reb/ Exod. 32. Das dritte laster sey die ermordung des Propheten /
darumb wir siebenzig Jahr in Egypten gefangen waren / vnd spre-
chen/ das vierdte laster Ysrael sey gewesen die verkauffung des vns-
schuldigen frommen Jesu/ welcher nach der Historien verkaufft ist
worden nach der siebenzig Jährigen gefengnuß.

So wir auch gemelte vnser deutung erhalten / vnd den Chris-
ten antworten wollen/ müssen wir anzeigen/ daß für der verkauffung
Josephs / drey laster in Ysrael begangen sein / auff daß also die ver-
kauffung Josephs das vierdte sey / solches können wir aber nicht er-
halten/ denn es ist wider vns das gezeugnuß des Buchs Genesis / in
welchem

welchem die verkauffung Josephs für das erste laster der Kinder Israhel gezehlet wird/ vnd der Prophet Amos setzt eigentlich das vierdte laster/ die verkauffung des vnschuldigen/ von des wegen wir in dieser gefengnuß sein/ von welcher Gott redet/ vnd dräwet/ er wolle vns hinfort nicht wider führen ins gelobte Land/ da er spricht: Ober dem vierdten wil ich sie nicht widerumb heymführen/ darumb daß sie den vnschuldigen vmb Gelt verkaufft haben. Vnd mich dünckt klar/ daß wir vmb der vierdten sünde willen/ der verkauffung des vnschuldigen/ billich gestraffet sein/ nun lenger denn Tausent Jahr/ vnd in solcher zeit nemen wir nichts zu vnter den Heiden/ haben auch keinen trost oder hoffnung zuzunemen.

Daß der vnschuldige/ gerechte Iesus/ der Christen
Gott/ vnbillich verkaufft sey.

Das siebende Capittel.

Ich erschrecke/ lieber Herr/ vnd besorge/ daß der Iesus/ den die Christen anbeten/ sey der vnschuldige/ so vmb Gelt verkaufft ist/ nach der Prophecey Amos. Besorge weiter/ daß von ihm geschrieben seynd die zeugnuß der Propheten so mir zusfallen: Es reimen auch die Christen in ihrer Lehr gar klar dieselbig gen zeugnuß auff ihn. Der Prophet Esaias spricht am ersten Capitel/ O wehe des sündigen Volcks/ des Volcks von grosser misse that/ des boßhaffigen Samens/ der verderbten Kinder/ die den HERRN verlassen/ den heiligen in Israhel lestern/ vnd weichen zu rück. Item derselbige Prophet spricht am 53. Capitel: Er ist dahin geführt als ein Schaff zur Schlachtbank/ er hat auch seinen mund nicht auffgethan. Vnd spricht weiter/ Es ist ein Mann der schmerzen hat/ vnd krankheit weis. Item/ Er war verachtet/ vnd darumb haben wir nichts von ihm gehalten/ Er ist geopffert worden/ denn er wolt es also haben. Item/ Er ist von der angst des Gerichts gefreyet/

gefrenet / wer wird sein Geschlecht erzehlen können? Item / sie haben ihn durchstochen von wegen der sünden meines Volcks / vnd Er wird seine beleidiger geben für das begrebnuß / vnd die reichen für seinen tode. Ich besorge / lieber Herr / daß unsere Vätter sein gewest dieselbigen beleidiger / vnd Pilatus / Herodes / Hannas vnd Caiphas / die Reichen / wie denn der Prophet David spricht Psalm 2. Es haben sich entpöret alle Könige der Erden / vnd die Obersten / wider Gott vnd seinen Gesalbten Christum. Die Könige sein / wie obgemelt / die Obersten / vnd die Eltern / sein unsere Vätter. Vnd / lieber Herr / Ich besorge daß derselbige Jesus sey der verwechselte vnd verkauffte vmb Gelt / von dem der Prophet Zacharias redet / vnd Amos / vnd andere Propheten / von welchem auch der Prophet Esaias redet am 53. Cap. Er wird alle sünde abnemen / vnd für die vnglaubigen bitten. Ich besorge lieber Herr / daß dieser Jesus sey der Gerechte / davon David im 93. Psalm sagt / Sie haben ein wolust gehabt wider die Seele des Gerechten / vnd haben das vnschuldige Blut verdampft / vnd darumb hat sie Gott versagt / vnd wird sie Gott vnser Herr zerstreuen.

Ich besorge auch / lieber Herr / daß dieser sey der Gerechte / davon Hieremias am 9. Cap. redet / da er spricht / Es ist ein Mensch / vnd wer ist der ihn verstehet. Vnd weiter spricht er / Thren. 4. Die zierde vnser antlitz / Christus vnser Gott / ist gefangen von vnserer sünde wegen / zu dem wir sprechen / in deinem schatten werden wir leben / vnter den Heiden. Ich besorge auch / lieber Herr / daß dieser sey der Gerechte / von welchem Gott durch den mund des Propheten Zachariae am 13. gesprochen hat / Auff den tag wird man sprechen / was sein das für wunden in deinen Händen? Vnd er wird antworten / Ich bin verwundt worden im mittel meines Hauses / vnter denen die mich lieb hatten / vnd mein Hirte hat das Schwert vber mich auffgehoben. Dergleichen spricht er auch am 12. Cap. An dem tage werden sie mich ansehen / vnd den / so sie durchstochen haben / vnd

ben/ vnd werden vber ihn klagen/ gleich wie man beklaget oder beweiset einen eingebornen. Ich besorge auch/ lieber Herr / daß dieser sey gewesen der Gerechte / von dem Habacuc am 3. spricht: In seinen Händen sein Hörner/ allda ist die stercke verborgen/ 22. Hierzu stimmt der Christen Evangelion/ Johan. 19. in welchem da beschrieben wird der Todt Jesus/ sprechen: Als sie aber zu Jesu kamen / funden sie ihn verscheiden/ vnd einer auß ihnen reckete dar seine Lanzen/ vnd durchstach ihn/ 22. Ich fürchte/ lieber Herr / daß dieser sey der Gerechte / von welchem Habacuc am 3. spricht/ H & X X du bist außgegangen zu seligen dein Volck mit deinem gesalbten Christo.

Wie nach dem todte Christi der Jüden zerstreung
geschehen sey/ als Daniel redet.

Das achte Capittel.

Ich erschrecke/ lieber Herr / vber diesen dingen / wer gewesen sey dieser Gerechte ohne sünde / von welchem der Prophet Esaias redet / vnd wer der Gerechte sey / der vmb Gelt verkauft ist/ von demwegen der H & X X spricht / durch den Propheten Amos / wie oben bemelt / daß er zum zeugnuß des vierdten lasters/ sie hinfort nicht wider führen wil ins gelobte Land. Mich bedünckt auch/ lieber Herr/ daß erfüllet sey die Schrift Danielis am 9. Cap. da er spricht / wenn die zwen vnd siebenzig wochen vollendet sein/ so wird Christus getödtet werden / vnd alsdenn wird kommen ein Volck mit dem zukünfftigen Fürsten/ vñ wird zerbrechen die Stadt/ vnd das Haus zermalmen/ vnd sie werden sie verdammen/ vnd es wird hinweg genommen das Opffer/ vnd vollendet werden die ewige zerbrechung. Vnd/ lieber Herr/ es ist kein zweiffel / die zerbrechung der ewigen verwüstungen sey diese gefengnuß/ darinnen wir sekund lenger denn Tausent Jahr sein. Vnd Gott sagt öffentlich durch den Propheten/

Ⓔ

pheten/

pheten/ daß nach der tödtung Christi/ ein ewige verwüstung ist/ nach dem daß Iesus getödtet ist. Es hat vns auch Gott nicht gedräwet ein ewige verwüstung/ denn nur nach dem todt Christi/ vnnnd so wir wollen sagen daß wir vor dem todt Iesu in einer verwüstung gewest sein/ so antworten vns die Christen darauff/ daß für desselbigem Iesu todt/ sey keine verwüstung gewest/ denn nur siebenzig Jahr/ darnach wurden wir widerumb ins gelobte Land geführet/ vnd waren bey Gott in ehren vnd gnaden.

Sürwar/ lieber Herr/ ich sehe kein außflucht gegen dieser Prophecey/ denn man probiret vns klar/ daß/ da der Tempel wider erbawet war/ vnd darnach erfüllet/ zwey vnd siebenzig wochen/ vnd ein Jahr drüber/ das sind vierhundert vnd drey vnd dreissig Jahr/ da ward Iesus von vnsern Vätern getödtet/ vnd darnach kam der Herzog Titus/ vnd das Römische Volck/ vnd theten vns nach dieser Prophecey. Es sind auff heutigen tag Tausent Jahr/ vnd drüber/ vnd dennoch/ wiewol wir in Gottes Zorn sein/ nichts desto weniger hoffen wir in ihn/ vnd wo wir nicht sprechen werden/ Christus sey noch zukünfftig/ vnd sey noch nicht kommen/ vnd daß wir widerumb besizen werden das gelobte Land/ vnd wider bawen die Stadt/ vnd Gottes hulde haben/ vnd ehre in vnserm Lande/ vnnnd daß diese verwüstung nicht ewig sein werde/ so werden vns die Christen antworten/ daß demnach würde noch zukünfftig sein die tödtung Christi/ die zukünfft Titus mit dem Römischen Volck/ vnd dazu eine ärgerere verwüstung denn diese ist/ darinnen wir ober tausent Jahr seind. Ach lieber Herr/ es ist kein gereimete/ bequeme entschuldigung oder außflucht. Doch es gehe vns wie es gehe/ so sind wir Gottes in allem fall/ wo wir in ihn hoffen.

Daß zweyerley zukünfft Christi sey.

Das neunde Capittel.

Ich

Ich besorge / lieber Herr / daß Christus jekund schon kommen
 sey / vnd sein erste zukunfft erfüllet habe / denn wir finden in
 unserer Schrift zweyerley zukunfft Christi: Die erste zu-
 kunfft Christi wird in Propheten beschrieben / in armuth vnd des-
 muth / die ander in Glori vnd Majestet / vnd von beyderley zukunfft
 wil ich vorbringen was mir einfellet. Von der ersten zukunfft sprichet
 Gott durch den mund Zachariae am 9. Cap. Du Tochter Zion freu
 we dich sehr / vnd du Tochter Jerusalem jauchze / sihe / dein König
 kömpt zu dir / ein Gerechter / vnd ein Helffer / arm / vnd reitet auff
 einem Esel / vñ auff einem jungen Füllen der Eselin / 2c. Vnd in ders-
 selben zukunfft beschreibet ihn Esaias verachtet / Daniel getödtet /
 Zacharias vnd Amos verkaufft / vnd dennoch waren schon die dings-
 ge erfüllt / die ich in diesem Büchlein beschrieben habe / vnd beschrei-
 ben werde / wir haben ihn für nichts gehalten / das ist / wir haben ihn
 nicht erkannt / als Esaias sprichet / sondern wir haben ihn verachtet /
 vnd ihn vermocht / Aber in seiner andern zukunfft wird seine Glori
 vnd Majestet offenbar werden / wenn Feuer vnd flammen für ihm
 hergehen wird / vñ seine Feind zu rings rumb anzünden vnd ver-
 brennen / wie Gott sagt durch den mund des Propheten David vnd
 Esaiæ / vnd ich fürcht / lieber Herr / daß Christus nicht anders rich-
 ten werde / denn mit dem feuer / zum tode. Denn wir haben alle Pro-
 pheten getödtet / wie vns bezeuget wird durch den mund des Prophe-
 ten Elia im vierdten Buch der Könige. Vnd also haben wir den
 vnschuldigen Gerechten getödtet / von welches wegen wir in Gottes
 Zorn seind ohne ende. Doch seind wir Gottes / 2c.

Von der ersten zukunfft Christi.

Das zehende Capittel.

Ich fürcht / lieber Herr / **G**ott beschreibet offentlich zweyers-
 ley zukunfft Christi / durch den mund des Propheten Esa.
 E ij am 52.

am 52. Cap. da er spricht: Mache dich auff/ mache dich auff/ Zion/ zeuch deine sterke an/ schmücke dich herrlich/ du heilige Stadt Jerusalem/ 2c. In dem/ daß er zweymal spricht/ Mache dich auff/ mache dich auff/ von wegen seiner zweyerley zukunfft/ vnd insonderheit beschreibet er klar die erste zukunfft Christi/ so viel das leiden vnd demuth betrifft/ im 50. vnd 53. durch auß/ vnd nemlich/ da er spricht/ Wir haben ihn gesehen/ vnd er hat keine zierde/ noch ansehen/ noch feine gestalt/ 2c.

Seine erste zukunfft setzt Esaias am 9. Cap. da er spricht: Vns ist ein Kind geboren/ ein Son ist vns gegeben. Vnd bald hernach setzt er seine andere zukunfft/ da er spricht: Er wird genant werden der allerstärckeste/ Riese/ mechtig/ er wird sitzen auff dem stuel David/ denselben zu bestettigen von anbegin bis in ewigkeit. Zacharias aber beschreibet ihn arm/ vnd auff einem Esel sitzend/ am 9. Cap. Vnd was ist diß anders/ denn daß der Prophete die erste zukunfft beschreibet in der demuth/ vnd die ander in der gewalt vnd Majestet? Wie ihn denn auch beschreibet Daniel im 7. Cap. da er spricht: Ich sahe in einem Nacht gesicht/ vnd nemet war/ es kam einer in des Himmels Wolcken/ wie des Menschen Sohn/ bis zu dem Alten/ vnd ward für denselbigen gebracht/ der gab ihm gewalt/ Ehre/ vnd Reich/ daß ihm alle Land vnd Leute dienen solten/ seine gewalt ist ewig/ die nicht vergehet/ vnd sein Königreich hat kein ende. Vnd nun ist es gewis/ lieber Herr/ daß Christus in der andern zukunfft wird sitzen für dem Alten/ welcher G D E E ist/ zu richten/ gleichsam als er in seiner ersten zukunfft saß für vnsern Vätern/ den Jüden/ gerichtet zu werden. Vnd diese zwey zukunfft. Messia oder Christi/ bemeldet der Prophet David im 95. Psalm/ da er spricht: Denn warumb ist er kommen/ denn er kompt zu richten die Welt/ von wegen der ersten zukunfft/ so in einfeltigkeit geschehen ist/ spricht er/ denn er ist kommen von der andern wegen/ so mit gewalt

walt wird geschehen / spricht er / denn er ist kommen zu richten die Welt.

Von seiner andern zukunfft redet Zacharias am 14. Capitel / da er spricht: Seine füsse werden stehen zu der Zeit auff dem Oelberge / etc. Vnd wir / lieber Herr / sagen nicht / daß G D E in seinem wesen vnd natur Füße vnd fleisch habe / so spricht auch der Prophet David / wie oben angezeigt / er redet von der andern seiner zukunfft / es wird das fiewer vor seinem Angesicht entbrennen / vnd wird gerings ombher anzünden / Aber / lieber Herr / wir sprechen nicht / daß G D E nach der Gottheit an einer Stadt ombschrieben sey / also daß etwas geringes omb ihn her möchte sein / sondern solche Sprüche der Schrift haben statt vnd warheit / nach ihrem laut / an dem Gerechten / den die Propheten beschrieben / jekund so reden sie von seiner demuth / schier von seiner Majestet. Vnd davon redet Malachias am 3. Capitel / da er spricht: Nemet war / der H X X kompt / vnd wer wird bestehen können für seiner zukunfft / denn er ist gleich wie ein fiewer das da schmelzet / vnd er wird sitzen vnd schmelzen / vnd das Silber fegen. Schaw wie dieser Gerechte / welcher gerichtet worden ist / in seiner andern zukunfft kommen wird. Vnd mercke / lieber Herr / wie ihn der Prophet daselbst am 3. Capitel beschreibet / da er spricht / Also werde ich kommen / vnd Bericht ober sie halten / vnd werde ein warhafftiger zeuge sein ober die Ehebrecher / Zauberer / Meynendige / vnd ober die / die betrieglich handeln in belohnung des Tagwerkes / vnd die so die Wittwen vnd Waisen berauben / vnd die den Pilgram vnd Armen vnterdrücken. Dasselbige / lieber Herr / beschreibet auch der Prophet Ezechiel / als er am 34. Capitel / da er vom Hirsen vnd Schaffen redet / spricht / Ich wil sie von einander bringen / vernüth / die vnglaubigen obertretter / von den frommen gerechten. Nun schawe / lieber Herr / wie er in der andern zukunfft die vnglaubigen von den frommen scheiden wird. Wie denn auch Malachias

lachias vnd Ezechiel klar sagen. Vnd in der ersten zukunfft hat ihn vnser keiner erkandt/denn er vbergiengte das ziel Menschlicher natur/wie Gott durch den mund des Propheten Esaiæ am 53. Capittel spricht / Vnd er ist vnter die Schälcke gezehlet oder gerechnet worden / derhalben wir ihn für nichts geachtet haben. Vnd Hieremias sprichet am 18. Capitel: Er ist ein Mensch / vnd wer kennet ihn? Vnd / lieber Herr / ich besorge / daß vnser Vätter in der ersten zukunfft Messia gefehlet vnd geirret haben / vnd darumb seind wir in dieser gefengnuß / die kein ende hat. Jedoch wie es vns gehet / so seind wir Gottes / vnd hoffen in ihn.

Von der andern zukunfft Christi / daß er alsdenn mit gewalt richten wird.

Das eilffte Capittel.

Mein lieber Herr / ich fürchte / daß vielleicht dieser sey der gerechte Richter / der in der andern zukunfft mit gewalt richten wird / der auch in seiner ersten zukunfft ein Seligmacher gewesen ist / aller / die in ihn geglaubt haben. Denn es sagt von ihm der Prophet David: Der H & X hat sein Heyl kund gemacht / vnd im angesicht aller Heyden sein gerechtigkeit geoffenbaret. Weiter spricht Esaias am 12. Cap. Ihr werdet mit freuden wasser schöpfen von den Brunnen oder Zeichen des Seligmachers. Welche Wort ich nach meinem verstand von der Tauffe verneme / denn in der ersten zukunfft hat er durchs Wasser geseliget / in der andern wird er durchs Feuer richten. Vnd von dem Seligmacher wird gesagt / mein lieber Herr / Johan. 19. Cap. Ich weiß daß mein Seligmacher lebet / vnd daß ich am Jüngsten Tage von der Erden wider aufferstehen werde / vnd meine augen in meinem fleische werde sehen meinen Gott. Mercke / lieber Herr / daß er diesen Seligmacher Gott nennt / denn es ist gewiß / daß die leiblichen augen Gott nicht sehen

sehen werden. Sihe also haben wir / daß dieser gerechte Seligmacher / nach der Schrift / **G**ott ist / von dem wir sekund reden / der auch in der warheit allein mag gerecht heißen / denn er hat keine sünde gethan / nach dem von ihm Gott bezeuget durch den mund des Propheten **Esaiæ** am 53. Welcher keine sünde gethan hat / ist auch kein betrug in seinem munde funden. Es wird weder von Moise noch von keinem andern Propheten nicht gesagt / daß er sey ein Seligmacher / gerecht / vnd ohn sünde / denn es haben Moises vnd alle Propheten gesündigt / wie ihr / lieber Herr / wisset / derhalben wird ihrer keiner in der Schrift gerecht genannt / sondern dieser Name wird allein diesem vorbehalten / vnd werden ohn zweiffel nur die selig / so seine erste zukunfft glauben / welche aber nicht glauben / die haben keine vrsachen / daß sie möchten selig werden in seiner andern zukunfft / sondern sie seind des todes würdig / denn es waren die auch des todes würdig / so Moisi nicht glaubten / vnd ihm nicht gehorsam waren / welcher doch ein sündler war / wie viel mehr seind die des feners würdig / die nicht glauben / vnd verlästern diesen Gerechten / vnd **H** **E** **X** **X** **N** / der nie keine sünde erkannt hat. Doch es gehe wie es gehe / so sind wir Gottes.

Von der Himmelfarth Christi.

Das zwölffte Capittel.

N Ein lieber Herr / wir finden in der Schrift / daß Christus von der Erden erhaben wird werden in Himmel / vnd ich besorge / daß solches erfüllet sey in dem / der von vnsern Vätern getödtet ist worden / vnd von derselbigen erhöhung spricht **David** im 23. Psalm / **O** ihr Magnaten / thut auff die Pforten ewers Priesterthumbs / vnd werdet auffgehoben ihr ewige Pforten / vnd es wird hinein gehen ein König der ehren. Vnd mercke / lieber Herr / daß ihm die Engel antworten / wer ist dieser König der Ehren? Vnd
er ant

er antwort ihnen / Es ist der H & X X / starck vnd mechtig / der
 H & X X / mechtig im streit. Es ist aber gewis / lieber Herr / daß die-
 ser Gerechte H & X X der kräftigste / keinen streit gehabt hat / denn
 in seiner ersten zukunfft / denn wenn er die gerichte wird sitzen / so wird
 das fiewer zuringes vmb ihn her brennen / vnd seine feinde zurings
 vmbher anzünden / vnd wird die frommen durchs fiewer schmelzen /
 wie das Silber / vnd das in seiner letzten zukunfft / da wird niemand
 wider ihn streiten / wird auch kein stadt sein zu kempffen. Es redt wei-
 ter von der erhöhung dieses Gerechten der Prophet Esaias am 63.
 Cap. da er spricht: Wer ist der / so von Edom kompt / von der Era-
 den / mit geferbten Kleidern / von Bazra / der so geschmückt ist in sei-
 nen Kleidern / vñ einher tritt in seiner grossen krafft? Vnd dieser Ge-
 rechte antwort ihm / Ich bins / der Gerechtigkeit lehret / vnd ein Fürst
 bin zu helffen. Vnd die Engel sprechen zu ihm / S H & X X / war-
 umb ist denn dein gewand so rotfarb / vnd dein fleid wie eines Kelter-
 tretters? So antwortet er / vnd spricht zu ihnen / Ich trette die Kels-
 ter alleine / vnd ist niemand vnter den Völkern mit mir. Schaw
 lieber Herr / wie gar eigentlich redt Esaias / vnd ich besorge / daß die
 anwort dieses Gerechten nur vns trifft / da er spricht / Ich habe sie
 gefelstert in meinem Zorn / vnd zutreten in meinem grimm / bis daß ihr
 Blut meine Kleider besprühet hat / vnd ich habe alle mein gewand
 besudelt / denn ich habe einen Tag der Rache mir fürgenommen / vnd
 es kompt das Jahr meiner widergeltung. Wie viel mögen wir nu /
 mein lieber Herr / auff diesen Gerechten hoffen / dieweil wir wissen /
 daß er den Engeln im Himmel vber vns geklaget hat / vnd ihnen an-
 gezeigt / wie er allein die Kelter getreten habe. Vnd was hat er an-
 ders in seinem Zorn getreten / denn vns / die wir nach dem streitte /
 den er in seiner ersten zukunfft gehabt hat / von ihm getreten vnd ni-
 dergeschlagen sein / nun lenger denn Tausent Jahr / vnd ist dennoch
 noch vorhanden der Tag der Rache in seiner letzten zukunfft / vnd das
 Jahr der widergeltung in seinem Herzen. Ach GOTT / lieber Herr /
 daß

Daß wir Esaiam tödteten/daß wir bemelten Spruch auß seiner Prophecey vertilget hetten / daß er von niemands gelesen würde. Und zwar was David einen streit nennt / da er spricht / Es ist der HERR starck / vnd mechtig im streit / 2c. Das nennet Esaias ein Kelttern. Ach leider / lieber Herr / wir haben den Most getruncken. Davon redet auch Jacob der Patriarch vnd Prophet / wie im Buch der Schöpfung am 49. Cap. stehet / von Juda / Er hat sein Ehrenkleid im Blut der Weintrauben gewaschen / wie dann an vns geschehen ist / in der ersten zukunfft Messie. Was werden wir aber thun in seiner letzten zukunfft / wenn die Menschen werden stehen für dem Menschen / der sie wird richten / vnd wird zurings ombher ein feuer bereit sein / zu verzehren alle / wider welche er Brtheil fellen wird / denn da wird nicht zeit sein zu streiten / man wird auch alsdenn nicht in der Kelttern treten / denn dazumal wird nicht zeit noch stadt der busse oder zuflucht sein / sondern nur des Richten / vnd zugleich wie er gerichtet ward / so doch keine sünde in ihm erfunden ist / also wird er die sündler richten. Denn es spricht Gott in der Prophecey Salomonis im Buch der Sprüche am 11. So der Gerechte auff Erden leiden muß / wo wird der Gottlose sündler bleiben ? Hierumb / dieweil kaum der gerechte selig wird / wie wird es mit den Gottlosen ergehen.

Das dreyzehend Capitel beweirt noch krefftiger die Himmelfarth Christi.

Ich fürchte sehr / daß die zeugnuß der Propheten / so von diesem Gerechten gesagt sind / als nemlich / daß er omb Gelt verkaufft sey / wie Amos spricht / die Kelttern getreten habe / wie Esaias sagt / Daß er mit vnsern Vätern gestritten habe. Wie David redt / In vnsern sünden gefangen : Als Hieremias schreibt / in seinen Händen verwundet : Als Zacharias spricht / daß vber seine Kleider gelobt sey : Wie David vñ andere Propheten sagen / daß die ding nicht

nicht mögen G Dtt zugelegt werden nach seinem wesen / vnd Gottes
licher Natur / nach der er nicht auffstehet / nicht erhöhet wird / nicht
sitz / nicht nidersteigt / hierumb folget von nothwegen / auß ob ange-
zeigten Sprüchen / daß derselbige Gerechte schon kommen sey / wel-
ches leiblicher natur / vnd dergleichen mögen zugelegt werden.

Wo es dich aber / lieber Herr / schwer düncket zu glauben / daß ein
leiblicher Mensch auff gen Himmel fahre / höre die Sprüche vnd
Exempel / so mir einfallen auß vnsern Schrifften. Vnd davon redt
David im 67. Psalm: Es ist G Dtt in die höhe auffgestiegen / vnd
wird die gefangenen seligen / hat auch den Menschen Gaben gege-
ben. Er spricht auch Psal. 67. von seiner Himmelfarth: Jubiliret
Gott / vnd preisset seinen Namen / machet den weg dem / der von den
örtern des Nidergangs auffsehret / sein Name ist H E X X. Wei-
ser / lieber Herr / spricht David von ihm im 67. Psalm / Jubiliret
Gott / der vber den Himmel des Himmels auffsteiget gegen dem
Morgen. Vnd von dem hat geredt Amos am 9. Capitel: Es ist
der H E X X / der seinen Stul in die höhe gebawet hat. Vnd weiter
redt von ihm David im 46. Psalm. G Dtt ist im Jubel auffgefah-
ren / vnd der H E X X im schalle der Posaunen. Von ihm hat auch
gesagt der Prophet am 3. Capitel / Ich hab gesehen einen Mens-
chen auffsteigen mitten vom Meer / vnd er kam biß in den Himmel.
Es spricht auch Moses in seinem gefange / Deut. 32. Ich wil meine
Hand in den Himmel auffheben. Auch spricht Esaias am 51. Stehe
auff / Stehe auff / du Arm des H E X X. Von dem redt Hanna
die Mutter Samuelis / im ersten Buch der Könige am 2. Cap. Es
wird der H E X X das Reich seinem Könige geben / vnd wird seinen
Gesalbten Christum erhöhen. Es hat auch David gesprochen:
Der H E X X ist auffgestiegen vber die Federn der Winde. Vnd
diese Sprüche fallen mir ein / zu bewehren die leibliche erhöhung
Christi / biß in den Himmel / vnd seind ihr viel mehr / welche du / lie-
ber Herr / wol weyßt.

Nun

Nun wil ich auch etliche Exempel fürbringen auß vnserm Gesetz / denn es bedünckt vns auch fast vnbequem zu glauben / daß er leiblich sey gen Himmel gefahren / vnd das kompt auß vnser vnbesonnenheit. Denn wir finden im Gesetz vnd in Propheten / daß der ware ehrliche Gott / viel heilige Maner vnser Väter von der Erden hingenommen vnd erhaben hat / vnd so wir an denselbigen nicht zweiffeln / von wegen ihrer heiligkeit / vnd der Schrift gezeugniß / warumb wollen wir denn zweiffeln an der Himmelfarth dieses Gerechten mit Leib vnd Seel / so doch ihm die Schrift mehr gezeugniß der heiligkeit gibe / denn den andern / darumb daß er einen härtern streit / wie die Propheten sagen / erduldet hat / denn irgend ein anderer. Vnd dazu weistu / lieber Herr / ohn darlegung der Exempel / daß der fromme Mathusalem vnd Enoch / vnd der Prophet Elias / sind von Gott auß dieser Welt mit ihren Leibern auffgenommen. Es ist auch an Mose kein zweiffel / er sey mit Leib vnd Seel in Himmel auffgenommen. Als man liest Deuter. 34. Gott sprach zu Mose / gehe hin auff den Berg bey nacht / vnd stirb allda / vnd es hat nie kein Mensch sein grab erfahren / biß auff den heutigen tag. Vnd was bedeutet daß sein grab vnwissend ist auff Erden / so er doch ein grösser vnd heiliger Prophet gewesen ist denn die andern / denn daß ihn Gott widerumb erweckt hat / vnd mit Leib vnd Seel auffgenommen / wie er denn die andern gerechten hat auffgenommen / vnd erhaben an den ort da sie sind. Wir dörfen auch kein wunder darob nemen / daß die subtile leichte lufft tragen mag / so grosse schwere Körper / denn wir wissen / wie das Wasser / so in der dünne dem lufft gleichet / die leiber der Kinder Israel in ihrem außgang von Egypten trug / da es der Allmechtigen gewalt gefellig war / vnd wenn ein Opfer Gott an genem war / so kam das Feuer vom Himmel herab / vnd hub auff / vnd trug der Bieh vnd Ochsen Körper / so Gott geopffert waren. Es haben auch Moses vnd Helias vnd andere Propheten gepropheseyet von der erhebung dieses Gerechten.

glauben die leibliche erhebung obgemelter heiligen / Warumb solten wir auch nicht glauben die Himmelfarth vnd erhebung dieses Gerechten / von welchem so viel gezeuget der Propheten in der Schrift sind / wie oben angezeigt ist ? Man möchte auch sagen / daß Gott obberührte heiligen hat auffgenommen / daran niemand zweifelt / auff daß dadurch die Herzen der Menschen bereitet würden zu glauben die aufffarth seines Gerechten.

Es ist aber noch ein andere sache / darumb die vnsern zweiffeln / denn seine erste zukunfft ist verborgen / vnd in vngewöhnlicher weise gewesen / als Esaias spricht am 7. Cap. Er ist ein Mensch / vnd wer wird ihn erkennen ? Es spricht auch derselbig Prophet / Es wird ein Jungfraw schwanger werden / vnd geben einen Sohn. Da merck / er schweiget vom leiblichen Vatter / darumb daß er anderswo spricht / Wir haben ihn nicht geachtet. Vnd Hieremias am 31. Cap. spricht: Es hat Gott ein new zeichen auff Erden erschaffen / ein Weib wird einen Mann umgeben / 2. Es spricht auch Micheas im 5. Cap. Darumb wird ihn Gott geben bis zur zeit / in welcher die geberende wird geben. Vnd ist zu mercken / daß der Prophet kein meldung thut von dem Manne dieser geberenden / da er anzeigt die Geburt dieses Gerechten / welcher alleine ist gebohren außserhalb gewöhnlicher weise / vnd fleischlichen lauffs / so von Mann vnd Weib geschieht / wie denn von ihm geweissagt ist durch den mund des Propheten Esaię am 7. Cap. da er spricht: Wolan / so höret ihr vom Hause David / 2. Gott wird euch ein zeichē geben / Sihe / eine Jungfraw wird schwanger / 2. Aber alle andere heiligen / wie sie heißen / sind von Mann vnd Weib gebohren / vnd fleischlich in sünden empfangen / seind auch alle Sünder gewesen / auch Moses selber / der doch heiliger war den die vorigen Propheten / hat gesündigt / vñ bekennets frey mit seinem mund daß er gesündigt habe. Von diesem Gerechten wird aber gesagt durch Esa. am 53. Der nie gesündigt hat / ist auch nie kein betrug in seinem munde befunden worden. Von allen andern Heiligen spricht
Gott

Gott durch den mund Job am 4. Unter allen seinen heiligen ist keiner ohne schuldigkeit der sündē funden. Vnd der Prophet Jeremias spricht am 17. Cap. Der Menschen hertzen seind schneide vnd böse.

Von der Jüden blindheit/das sie nicht glauben noch verstehen das Christus kommen sey.

Das XIV. Capittel.

Ich besorge/ lieber Herr / das in vns erfüllet sey / das **G**ott durch den Propheten Esaiam geredt hat: Es ist die blindheit gefallen ober Israel/bis das die fülle der Heiden hinein ist gangen. Vnd weiter spricht er am 6. Cap. Sie werden hörende hören/ vnd nicht vernemen/vnd sehende sehen/vnd werdens nicht erkennen/ denn die hertzen dieses Volcks seind verstocket. Aber/spricht er im selben Capitel/ verstocke das hertz dieses Volcks/vn laß ihre Ohren dick sein / auff das sie nicht lernen / vnd sich zu mir bekehren/ vnd genesen. Vnd Esaias sprach/ O Herr/wie lange? Vnd er antwortet/ Bis das die Städte verwüestet werden/vnd das Haus bleibe ohn einwohner. Es hat auch Daniel am 12. Cap. gesprochen: Verschleuß die rede/ vnd verwickel die Propheey. Vnd Jerem. am 17. Die sünde der Jüden ist beschrieben mit Eysern griffeln / vnd mit spitzigen Desmanten geschrieben/vnd auff die taffel ires hertzen gegraben/2c. Vnd Esa. am 1. Ein Ochse kennet seinen Herren/Aber Israel kennets nit/ vnd mein Volck vernimpts nit. Vnd abermals sagt er/die Schwalbe vnd der Storck wissen die zeit ihrer zukunfft/aber mein Volck hat mich nicht erkandt. Vnd alle diese dinge / lieber Herr / sind gesage von vnser wegen / darumb das wir nicht erkande haben die zukunfft dieses Gerechten **HERRN**. Vnd von vns hat **G**ott gesprochen durch Esaiam am 43. Cap. Thut ferrne hinaus das blinde Volck das nicht augen hat/ vnd das taube/ so nicht ohren hat/nempts war/ sie sind alle versamlet. Vnd was wolte der Prophet mit diesen Worten sagen/ denn das vns Gott verstoffen hat? Darumb / das

wir nicht bald erkannt haben die zeit dieses Gerechten/ vnd hat an vnserer statt die Heiden zu sich im glauben versafflet. Des ich David verwundert/ da er im 76. Psalm spricht: Diß ist eine verenderung der gerechten des hohen. Doch seind wir Gottes/in diesem vnserm fall vnd gefengniß/darinnen wir ligen nun Tausent Jahr/welsche kein ende hat/ vnd es ist vnsern Vätern nie so vbel gegangen / da sie die Abgötter anbeteten/ die Propheten tödten/vnd Gottes Gesetz von ganzem ihrem herzen vbertraten.

Wie der Jüden blindheit vnd vnglaube / gegen Christo/sey durch die Propheten geweissaget.

Das XV. Capittel.

Ich fürchte lieber Herr/ daß darumb/dieweil wir nicht an diesen Gerechten haben geglaubet/sey vns begegnet vnd erfüllet/ das Gott durch den mund des Propheten Esa. am 29. Cap. gesprochen hat / es wird die Prophecey sein gleich wie Wort eines verschlossenen Buchs / welchs / so mans dem leser wird fürlegen / wird er sprechen/ das Buch ist geschlossen/ich weyß nicht was darinnen steht/ vñ so mans wird geben einem/ der nicht lesen kan/ der wird sprechen: Ich bin kein leser/2c. Vnd lieber Herr/ welche ist die großest beschliessung des Buchs/ denn eben die / damit Gott vnser herzen verschlossen hat/ nun lenger denn Tausent Jahr. Wir können auch nicht erkennen auß der Prophecey/ so vns durch die Propheten gegeben ist von der zukunfft dieses Gerechten. Darumb hat Gott an einem andern ort gesprochen durch den Propheten Esaiam am 64. Cap. Es wird Jerusalem zu einem Steinhauffen werden / vnd der Berg des Tempels zu einer wilden höhe werden. Er hat auch gesprochen am 1. Cap. Unser Land ist verwüstet / vnser Städte seind mit feuer verbrennet / vnd Jerusalem wird bleiben / gleich wie ein Hütte in einem verwüsteten Weingarten. Das ist nun / lieber Herr

Herr/ lenger denn Tausent Jahr. Es hat auch gesprochen Esaias am 25. Cap. **D H E R X** Gott/ ich wil erhöhen deinen Namen / denn du hast die Stadt gemacht zu einem getümmel/ vnd das Haus zu einem verwirten/ das ewiglich nimmer gebawet werde. Vnd am 30. Cap. hat er gesprochen: Er wird die Völcker zerfnirschen als ein Töpffern gefäß / davon nicht vberbleibt ein stück darinnen man einen kolen feuers möcht tragen/ oder einē tropffen Wassers schöpffen.

Es ist auch erfüllet/ lieber Herr/ das Daniel am 9. Cap. gesprochen hat: Wenn Christus wird getödtet sein/ so wird eine ewige verwüstung bleiben / in welcher verwüstung wir seind jekund lenger denn Tausent Jahr. Es hat auch gesprochen Esaias am 24. Cap. Es ist in der Stadt verwüstung gelassen / vnd die Thor stehen wüste/ etc. Es hat auch Jeremias gesagt am 6. Cap. Nennet sie vntüchtig selber/ denn der **H E R X** hat sie verworffen. Es hat auch gesagt Esaias am 50. Cap. Wandelt im liecht ewers feuers / vnd in den flammen die ihr euch selber angezündet habt. In welchen flammen wir sind nun lenger denn Tausent Jahr. Vnd es hat auch gesprochen Amos/ am 5. Cap. Es wird das Haus Israel fallen / vnd niemand ist der es widerumb auffrichtet. Vnd mich bedünckt / lieber Herr/ daß Gott den fall vber vns bracht hat/ nach der zukunfft dieses Gerechten/ nach dem kein Prophet vnter vns ist auffgestanden/ wird auch keiner vnter vns entstehen/ wie vns geweissagt ist/ denn wir bleiben in vnserm vnglauben/ vnd nemen nicht sein glauben an/ sondern verlaugnen ihn. Es hat auch Oseas gesprochen am 1. Cap. da das Weib an der Erden saß/ vnd gebahr/ sprach **G D U**/ Nenne seinen Namen ohne barmherzigkeit / denn ich wil mich nicht erbarmen dieses Volcks/ vnd so vns Gott verworffen hat/ vnd sich vber vns nicht erbarmet/ wie wir denn jetzt erfahren haben lenger den Tausent Jahr/ was ist's vns nütze daß wir das Gesetz/ Beschneidung/ vnd Sabbath haben? Er hat gesprochen Esa. am 43. Cap. Führe das blinde Volk hinauß/ etc. Wie vns denn vnser warhafftiger ehrlicher

G D U

Gott / nun lenger denn Tausent Jahr / auß vnsern Landen geführet hat. Es hat auch derselbig Prophet gesprochen am 26. Cap. Der alte Irrsal ist vergangen / vnd was ist alt denn vnser Gesetz / welches von vns gewichen ist / mit den Königen / Opffern / Rauchwerck vnd Altaren. Vnd was möcht vns ärgers begegnen? Vnd was ist das auff wir harren? Sehen wir doch / wie er vns durch die vier Orter der Welt zerstreuet hat / mit zertheilungen / wie Moses / Jeremias / Esaias / vñ die andern Propheten vns geweissagt haben. Doch seind wir Gottes / vnd fliehen zu ihm in allem das vns begegnet.

Das XVI. Capitel zeigt an der Jüden Verwerffung / von ihres vnglaubens wegen / vnd der Heyden erwehlung / von ihres glaubens wegen.

Ich fürchte / lieber Herr / wenn wir vntereinander sprechen / du vnd ich seind auch Kinder Jacob vnd Israel / das seynd erfüllt sey der Spruch / so Gott durch den mund Esa. am 65. Cap. geredt hat: O Israel / Gott wird dich tödten / vnd wird ruffen seine Knechte mit einem frembden Namen / ich besorge das wir von den Knechten seind / welchen derselbig name auffgelegt soll werden / nach dem als Moses gesagt hat / Deut. 28. Es werden die Heyden forne zum Haupt werden / vnd das vnglaubige Volck zum Schwanz: als wir den nun lenger denn Tausent Jahr sind. Von den hat auch gesagt Esaias am 11. Cap. Es wird die Erden erfüllet werden mit dem glauben Gottes / vnd wird oberhand nemen als die Wasser des Meers. Davon hat geredt Salomon / 3. Reg. 8. Herr Gott / wenn ein frembdling in dein heiliges Haus kompt / vnd deinen gebenedeyeten Namen anruffet / erhöre ihn / mein HERR GOTT / auff das die ganze Erde lerne deinen Namen fürchten / wie das Volck Israel.

Hierumb / lieber Herr / warumb rühmen wir vns / vnd warumb verachten wir die Heyden / dieweil sie Salomon der Prophet theilhaftig

hafftig mit vns gemacht hat / in der furcht Gottes / vnd im heiligen Hause? Vnd vielleicht hat Gott vns vnwürdige von dem Hause außgestossen / vnd es ihnen gegeben. Vnd von jnen hat auch Moses gesagt: Also sprichet der H & X & N G Dtt: Es wird die ganze Erde mit der Ehre des H & X & N erfüllet werden. Vnd von ihnen hat David gesagt im 21. Psalm / Alle ende der Erden / vnd viel geschlecht werden fürkommen / vnd bekehrt werden zum H & X & N. Es hat auch von ihm geredt Esaias am 60. Cap. Du heiliges Haus David / dein Liecht ist kommen / vnd die herrlichkeit des H & X & N ist vber dir auffgegangen / etc. Vnd es werden die Heyden in deinem Liecht wandeln / vnd die Völcker im glantz der vber dir auffgeheth / hebe auff deine augen gerings umbher / vnd sihe / diese alle seind versamlet / vnd kommen zu dir / vnd die frembden Kinder werden deine Mauern bauen / vnd ihre Fürsten werden dir dienen. Vnd welchs seind die frembden Kinder / lieber Herr / so zum Hause Gottes kommen sind / denn die Heyden / so den Abgöttern dienet / vnd frembd waren von Gott / sie vnd ihre Fürsten vnd Könige / von welchen G Dtt gesagt hat / daß sie wandeln im liechte des heiligen Hauses / vnd wir werden in der finsternuß sein außserhalb desselbigen / wie wir denn jekund sind lenger denn Tausent Jahr.

Es hat noch mehr von ihnen gesagt derselbig Prophet am 65. Cap. Niñ war / du wirst fordern ein Volck / das du nicht gekandt hast / vnd die Heyden / so dich nicht erkandt haben / werden zu dir kommen / vnd wie wir für handen sehen / es seind auff heutigen tag Tausent Jahr vnd darüber / daß Christus (nach dem Gesez / so vns gegeben) gesand / ist kommen / vnd die Heyden so das Gesez nicht erkant haben / seind zu ihm kommen / vnd er hat ihnen ein new / heilig / vnd reyn Gesez geben. Weiter am 45. Cap. Ihre Könige sind einig worden / vnd versamlet im glauben Gottes. Vnd ich besorge / lieber Herr / daß in demselbigen Capitel von ihnen geschrieben sey: Versamlet euch ihr Heyden / vnd kompt die ihr auß den Heyden durch

E

G Dtt

Gott gefeligt seid. Vnd vom Volck redt Esaias am 65. Cap. Sie haben mich gesucht / vnd nicht gefraget / vnd es haben mich funden die mich nicht sucheten. Vnd von ihnen sagt auch Jeremias am 3. Cap. Sie werden alle im Namen des H E X X N versafflet werden im heiligen Hause / vnd nicht wandeln in der schändigkeit ihrer herren. Von ihnen hat auch derselbig Prophet gesagt am 16. Cap. Es werden alle Heyden zu dir kommen / von den euffersten enden der Welt / vnd werden sprechen / Unser Väter haben nichts geerbt denn sünde vnd schalckheit. Vnd von ihnen spricht Zephonias am 2. Cap. Es ist den Heyden verlichen daß sie zugleich im Namen des H E X X N reden / vnd ihm mit einer schulter dienen / ein jeder Mensch von seinem ort / vnd alle Insulen der Heyden. Vnd von ihnen hat geredt Zacharias am 2. Cap. Trolocke du Haus Sion / denn ich wil zu dir kommen / vnd in deinem mittel wohnen auff den tag / vnd die Heyden werden heuffig zu Gott nahen. Derselbig Prophet sagt am 8. Cap. Also spricht der H E X X N Zebaoth / es werden viel Heyden kommen von vielen örtern / vnd wird ein Mann zu seinem Nachbarn sprechen: Laß vns gehen vnd den H E X X N suchen im guten. Vnd diese dinge / lieber Herr / seind nun geschehen / vnd geschehen täglich vor vnsern augen / du siehest wie die Völcker lesen die Bücher des Gesetzes / vnd alle Propheten / vnd den Psalter / vnd verlassen ihre Abgötter / keiner auß ihnen glaubt weder durch die Hand Moses / noch Aarons / noch irgend eines der vnsern Propheten / es bleibt auch nichts vom Abgöttischen glauben / sind der zeit / daß sie dem Gerechten haben geglaubt / von welchen Habacuc spricht im 3. Cap. H E X X N du bist außgangen zum Heyl deines Volcks / zum Heyl mit deinem Gesalbten.

Von erweckung der Heyden / vnd tödtung
der Juden.

Das

Das XVII. Capitel.

Ach besorge/ lieber Herr/ daß der herrliche vberwindet/ Gott/ dieselben Heyden lebendig mache durch den glauben/ vnd vns Jüden tödte in vnserm vnglauben/ wie er durch den mund des Propheten Esaię am 65. Cap. spricht/ darumb daß ich euch geruffen habe/ vnd ihr habt nicht geantwortet/ sagt der H E R R G O T T/ Siehe/ meine Knechte werden essen/ vnd ihr werdet hunge r leiden/ Siehe/ meine Knechte werden trincken/ vnd ihr werdet durst leiden/ Siehe/ meine Knechte sollen frölich sein/ ihr aber sollet zu schanden werden/ Siehe meine Knecht sollen für gutem muth Jauchzen/ ihr aber sollet für herzenleid schreyen/ vnd für jammer heulen/ vnd O Israel/ der H E R R wird dich tödten/ vnd seine Knechte mit einem andern Namen ruffen/ in welchem er sie hat gebenedeyet/ der da ist gebenedeyet auff Erden/ Amen. Vnd wir sehen/ daß die/ so denselbigen Namen annemen/ gebenedeyet seind von Gott auff Erden/ vns aber hat er zerstreuet durch gefengnis an die vier theile der Welt. Es seind auff heute Tausent Jahr. Man sihet auch offentlich an vns die warzeichen des Zorns Gottes/ nicht zur straff/ sondern zum verderbnis/ vnd das ist die tödtung/ welche Gott gedräwet hat/ daß er Israel tödten wolle/ vnd die lebendigen Heyden/ die er seine Knechte nennet/ werden einen Namen empfangen den Gott verheissen hat/ aber doch nicht ehe/ denn so vnser erster Name sterbe/ nach ordnung der Wort Gottes durch Esaiam. Es ist auch der hunger vnd durst so wir leiden/ nicht Brods vnd Wassers/ sondern ein dürre der Seelen vnd herzen/ vnd ein hunger des Worts Gottes/ Als die Propheten erklären durch den mund Amos am 5. Cap. Wie du lieber Herr/ besser weist denn ich. Doch seind wir Gottes in allen Dingen so vns begegnen.

E I

Wie

Wie die Heyden / so durch den glauben lebendig gemacht seind / haben reine bräuche des neuen Gesetzes.

Das XVIII. Capittel.

Es sind jekund Tausent Jahr/ daß Jesus zu Jerusalem gestorben ist/ vnd ich fürchte / daß die Heyden so gerechtfertigt seind / dieweil sie nichts guts hatten ehe denn sie glaubten in Gott/ vnd in Christo / vnd in die Aposteln vielleicht die viehische vnd Bestien waren / von welchen der Prophet Habacuc redet / die keinen führer haben/ vnd dieselbigen Heyden durch den glauben gereiniget/ haben ihre fasten vnd andere bräuch des neuen Gesetzes/ haben auch alles was zu reinigunge gehöret / so im alten Gesetze der Jüden begriffen ist. Du sihest/ daß in allen sprachen/ an allen orten/ in Orient/ in Occident, Völcker seind / die vertrauen in den Namen des **H E X X N** / vnd glauben in ihn / nicht durch Mosen / auch nicht durch irgend einen Propheten/ wiewol sie fleissig lesen im Gesetz vnd in den Büchern aller Propheten / sondern es hat sie Gott beruffen durch die Jünger dieses Gerechten/ der von Gott aufgangen ist/ zu ihrem Heyl / wie denn der gebenedeyete herrliche Gott vor gesage hat durch den mund des Propheten Habacuc / vnd dieselbige seine Jünger sind gewesen unsere Kinder / von den Söhnen Israel/ die mit dem andern Namen genennet werden Apostel. Ich fürcht sehr/ lieber Herr/ daß sie die seind / von denen Gott gesprochen hat durch den mund Davids im 19. Psalm/ Ihr schall ist aufgangen in die ganze Welt / vnd ihre Wort an die euffersten örter der Erden. Vnd die Wort des Propheten zeigen klar an/ daß er von ihnen/ vnd nicht von uns redet/ da er spricht: Es wird kein Sprache noch Zunge sein/ die nicht hören werden ihre Stimmen/ welchs nicht gesein mag von unserer Ebreischen zungen / denn welche Heyden folgen den Gebotten Mosis

Mosis vnd Aaron? Ja viel mehr haben sie die Heyden getödtet vnd verjaget / diese Heyden aber wissen auff heutigen tag Mosen vnd die Propheten / vnd erkennen Gott / vnd halten das neue Geseze / wie sie es die Apostel gelehret haben. Doch / wir seind Gottes.

Von erwählunge der Aposteln an der Propheten statt.

Das XIX. Capittel.

Ich besorge / lieber Herr / daß das / so der Prophet Zacharias am 13. gesprochen hat / (Ich werde den Hirten schlagen / vnd die Schaffe der Herd werden zerstreuet) sey erfüllet / da wir den Hirten / diese Kinder / vnd heiligen Aposteln schlagen / als denn seind wir Schaffe zerstreuet worden durch die ganze Welt / vnd dies selbigen unsere Kinder / die Apostel / seind an statt der Propheten auffgestanden / welches darauß erscheinet / daß vns Gott nach ihnen keinen Propheten zugesend hat / auch nichts durch gesicht eröffnet. Ich fürchte / lieber Herr / daß die Kinder seind die Apostel / von welchen Gott durch den mund des Propheten Joelis am 2. Cap. gesprochen hat: Ewere Alten werden träume träumen / vnd ewere Kinder werden gesichte sehen. Gewißlich / lieber Herr / die Alten seind unsere Propheten / den geträumet hat vom glauben der Heyden / welchen die Kinder / die Apostel / erlangt vnd gesehen haben. Vnd von den Kindern hat der Prophet David gesprochen im 33. Psalm / Kompt ihr Kinder / höret mich / ich wil euch Gottes furcht lehren / vnd Gott nennet nicht Kinder in plurali , oder vielfeltig / sondern nach gemeinem brauch der rede / nennet er seinen Erstgeborenen Sohn Israel / vnd in einem andern Psalm nennet er diese Kinder Söhne / da er spricht / Psal. 127. Deine Söhne seind gleich wie die new gepflanzten Bäumlein von Israel. Lieber Herr / Es hat Gott gesprochen durch den mund Esais am 5. Cap. Das Haus Israel ist gewest ein

Weingarten Gottes / ich wartet daß er Weinbeer trüge / so bracht er Dörner / hierumb wil ich herbringen der ihn zerbrechen vnd zertreten soll. Vnd von gemelten Kindern Gottes / so genannt werden Apostel / hat Gott geredt durch den mund Esaie am 9. Cap. Jacob wird sich jekund nicht schemen / wird auch sein antlitz nicht erweyhen / sondern denn wenn er sehen wird von seinen Söhnen / die / so meine Hände erschaffen haben / vor seinen augen geheiligt. Vnd / lieber Herr / wo diese Kinder vor vnsern augen geheiligt werden / nach brauch vnseres Gesetzes / so würde von vns nicht gesprochen daß wir in schame derhalben weren / vnd unsere antlitz zerflößen / sondern wir würden Ehre haben / vnd unsere antlitz würden glänzen / Aber die beschämung der antlitz Jacob / vnd verwüstung ist die / daß diese Söhne / welche Gott mit seiner Hand erschaffen hat / die Apostel / für vnsern augen geheiligt seind / vnd nicht nach vnserm gesetz / darumb gibt Gott zu verstehen / daß vnser gesetz nicht gesetz seyen.

Es hat auch Gott gesprochen durch den mund Jerem. am 31. Cap. Zur selbigen zeit wird man nicht mehr sagen / die Väter haben ein bittere saure Weintrauben gessen / vnd die Zeeen der Kinder seind stumpff worden / gleich als der Jüden vnglaube nicht geschadet hat / also wird er nicht schaden der Aposteln glauben. Vnd darumb ist geschrieben / Als war ich lebe / sagt der HERR / solch Sprichwort wird nimmer sein in Israel : Denn es ist nie kein Apostel widerumb zu vnserm glauben bekehret / nach dem sie den glauben Christi haben angenommen / darumb entpfunden sie nicht die bitterkeit vnser vnglaubens / als unsere Zeeen stumpff wurden von vnserer Väter sünden. Es hat Gott weiter / lieber Herr / von diesen Söhnen den Aposteln / gesprochen durch den mund des Propheten Esaie / Von wem werd ich weg wandern / denn von meinem Volck ? Welches aber werden die vnglaubigen Kinder sein ? Gott wird sein ihr Seligmacher in aller ihrer angst / vnd sein antlitz wird sie in seiner liebe bewahren / vnd hat sie erlöset in der miligkeit / vnd wird ihn genedig sein

an Rabbi Isaac von Subuliveta.

39

sein in der länge der tage. Es ist gewiß/ lieber Herr/ daß diese Kinder/ davon wir reden/ alle wege beständig blieben seind/ es ist auch Gott von ihnen nicht weg gewandert/ von der zeit an/ da sie dieser Gerechte König/ ihr Meyster erlöset hat. Aber von uns ist er gewandert/ vnd ist bey ihm allzeit gewesen. Vnd von den Söhnen/ den Aposteln/ hat der weise Mann Ihesus/ ein Sohn Sprach/ in seinem Buch am 3. Cap. gesprochen: Höret mein allerliebsten Kinder/ vnd wirket zum Heyl/ denn Gott ehret den Vatter in seinen Söhnen. Wie aber solche ehre verstanden soll werden/ erkläret Gott durch den mund Malachie am 4. Cap. Gott wird Heliam senden/ daß er die hertzen vnserer Vätter bekehre zu den Kindern. O Herr/ so Gott die hertzen der Kinder/ der Aposteln/ hette sollen zu den Vätern kehren/ dieweil solchs vom glauben verstanden soll werden/ so weren dieselben Söhne/ die Aposteln/ bey uns in dieser vnendlichen gefengnuß gewesen/ eben wie vnser Vätter vnd wir seind/ dieweil es aber Gott also verordnet hat/ daß die hertzen der Vätter sollen zu den Kindern gewand werden/ worauff harren vnd warten wir denn/ lieber Herr? So wir auch wollen sprechen/ daß andere Kinder sein sollen denn die Aposteln/ von den beinelte Schrift verstanden solt werden/ so werden dieselben in der gefengnuß sein/ eben wie wir/ dieweil sie nicht gefolgt haben dem wege dieses Gerechten/ dem die Aposteln festiglich nach gefolget seind/ vnd gelehret haben nach zu folgen/ vnd darumb haben sie der Vätter Ehre/ in dem daß gesagt ist/ die Vätter sollen zu ihm bekehret werden.

Dieweil nun vnser Kinder/ lieber Herr/ ehe denn wir zum glauben Gottes kommen seind/ wo vnser hertzen zu den Kindern gewand werden/ so werden auch ihre hertzen zu uns gewendet werden/ vnd wie der Allerhöchste Gott spricht/ werden ein Volck/ ein gemüthe/ in dem herrlichen oberwinder/ Gott/ denn wir sollen diese bekehrung nicht anders vernemen/ denn vom vnglauben/ zum glauben/ vnd zur lehre dieses Gerechten/ der ein Meyster ist des Heyls/ deren/ so
in ihu

in ihm glauben / vnd wie David von ihm gesprochen hat / er ist / welches Priesterthum sey nach der ordnung Melchisedech in ewigkeit / in welchem er Brodt vnd Wein geopfert hat / vnd war Melchisedech ein Priester des Allerhöchsten Gottes vor Aaron. Vnd mercke / lieber Herr / wie grosser vnterscheid sey zwischen dem Opffer Aaron / vnd dieses Gerechten H & X X X. Es hat der H & X X X zu meinem H & E r n gesagt / du bist ein Priester in ewigkeit / Psal. 109. nicht ein zeitlang / wie Aaron / welcher starb da er 120. Jahr alt war. Item / Aarons Opffer war fleisch / vnd dieses Gerechten H & X X X Opffer / war Brodt vnd Wein / nach ordnung Melchisedech. In welchen worten der H & X X X öffentlich anzeigt durch den Propheten / daß Aarons Opffer ein ende würde nemen / weñ dieses Opffer vñ Ordnung anfahren würde in ewigkeit wehrende im Brodt vnd Wein. Aber davon / lieber Herr / hab ich noch mehr zu reden / insonderheit wil ich etwas weniges sagen von den Kindern Gottes / als viel mir zufellte. Von ih hat gesprochen Gott / durch den mund des Propheten Ihesu / des Sohns Bethoni / Dsee am 1. Cap. Es wird ein Ort sein / da man sprechen wird / ihr seid Kinder des lebendigen Gottes. Vnd dieser Ort / lieber Herr / ist ohn zweiffel die Kirche / denn der Prophet nennet ein Ort oder Stadt. Daß er aber spricht / es wird ein Ort werden / schleußt er auß die Synagogen / da vorhin der erste ort gewesen war / vnd die Synagogen nennet Gott durch den mund Moses / Aaron / vnd aller Propheten / seinen Erstgebornen / Aber diese geborne Knechte nennet der Prophet Gottes Kinder in gemeyne / vnd gleich jeglichen auch insonderheit.

Von denselben Kindern spricht auch Gott durch den mund des Propheten Mosi / Deut. 32. Er wird das Blut der Kinder rechen / vnd wird das Land seines Volcks waschen. Vnd / lieber Herr / wir haben die Propheten getödtet / er aber hat nicht rachung von ihnen gethan / denn nur siebenzig Jahr / wir haben auch die Aposteln vnd ihren gerechten Meyster getödtet / vnd Gott hat rachung von den Kindern

Kindern gethan/ nun lenger denn Tausent Jahr / vnd durch ihren
 Todt hat Gott gewaschen das Land seines Volcks / vnd sprach nicht/
 Das Land der Kinder Israel. Es hat auch von denselbigen Kindern
 geredt David im 135. Psalm / die glaubigen trewen Kinder seind
 eben wie die pfeil in der hand eines gewaltigen. Denn es vergleichee
 der Prophet die glaubige Kinder den pfeilen so außgelassen sind auß
 der hand eines gewaltigen. Denn der Allmächtige Gott hat sie ges
 sendt an die zwölff theyle der Welt / mit der lehre des Gesetzes / Psal
 ters vnd der Propheten / Mosen aber vnd Aaron hat er nicht außers
 halb des heiligen Hauses gesandt zu lehren / denn er hat sie nicht gen
 Indien / gen Rom / oder andere orter / außserhalb des gelobten Lands
 gesandt / zu verkündigen die lehre des Gesetzes vnd der Propheten.
 Aber diese trewe Kinder / also geschossen / oder außgesandt / durch die
 ganze Welt / seind für Gott an vnser stadt erstanden / nach dem Gott
 Israel vnsern Namen getödtet hat. Welchs wol anzeigt David im
 44. Psalm / da er spricht: Es seind dir anstatt der Vätter Kinder
 geborn / dieselbigen Kinder wirstu zu Königen vnd Fürsten machen /
 vnd durch sie ist das erste Gesetz vernewert worden / nach der ord
 nunge Melchisedech / der Gottes Opffer im Brodt vnd Wein ein
 gesetzt hat / davon er hat mitgetheilet dem Gottesfreund Abraham /
 als denn im Gesetz ist angezeigt / bey welchen Gott / durch dieser Kin
 der dienst / geendert hat vnser Opffer / wie er denn auch vnsern Na
 men gewandelt hat / vnd wie er das fleischlich Gesetz in ein Geistliches
 gewandelt hat. Vnd so Gott vnserm Mosi gesagt hette / wie er dem
 Messie oder Christo durch den mund David gesagt hat / du wirst
 sein ein Priester ewiglich / nach dem Gesetz Mosi vnd Aaron / Levit.
 26. So bestünde dasselbige gesetz / aber er sprach / du bist ein Priester
 in ewigkeit / nach der ordnung Melchisedech / vnd der freund Gottes /
 Abraham / hat genommen vom Opffer des Brods vnd Weins /
 vnd nicht vom Opffer der Thier oder fleisches. Darzu stimmt wol
 das wort Mosi / da er spricht / Ihr werdet essen die aller Eltesten der
 S Alten /

Alten / dadurch er vermeinet das Opffer Melchisedech. Spricht weiter / Wenn die neuen zukommen / das ist / wenn geoffenbaret wird das Opffer des neuen gesezes / so werdet ihr die Alten / das seind ewes re Opffer / wegwerffen. Doch wir sind Gottes / es gehe wie es gehe.

Von verwerffung des Opffers der Jüden / vnd auß-
erwehlung des Sacraments der Christen.

Das XX. Capittel.

Ich fürchte / lieber Herr / daß Gott vns vnd vnser Opffer von sich verworffen hat / vnd der Heyden Opffer angenommen / wie er geredt hat durch den mund Malachie am I. Cap. Ich habe keinen willen oder gefallen an euch / sagt der H & X & X / Ich wil auch ewer Opffer nicht annemen / denn warumb? mein Name ist groß vnter den Heyden / vom auffgang der Sonnen / bis zu ihrem nidergange / sie Opffern ein reyn Opffer in meinem Namen / darumb ist der Heyden Opffer bey Gott reynner denn vnser Opffer / vnd dazu hat vns Gott alles reinen Opffers beraubt / vnd die Christen gelchret / daß sie vns sollen meiden / auff daß sie nicht befleckt werden / gleich als wir allzeit / dieweil vnser Opffer des gesezes reyn vnd an genem bey Gott war / die Heyden vermitteln. Du weißt auch / mein lieber Herr / was Gott sagt im 49. Psalm / von vnserem Opffer / da er spricht durch den mund des Propheten David: Habt ihr je gese hen daß ich Kindfleisch gessen habe / vnd Bocksblut getrurcken? Dadurch offenbahret Gott / daß er verwerffe das Fleischopffer. Vnd woher haben wirs / lieber Herr / daß wir in den Heyden hassen das Opffer Brods vnd Weins / welches Gott hat eingefest / dadurch er auch verwißt das Fleischopffer? So doch Salomon des Aarons Opffer beschreibet / vnd spricht: Er reckte seine Hände vber den Altar auß / vnd opfferte das Blut der Weintrauben / vnd den Weyrauch / dem lebendigen Gott / vnd opfferte vnser Opffer von den Köro
nem

nern der Erden. Gleich wie Melchisedech that für den Abraham. Es bezeuget auch Gott durch den mund des Propheten Osee am 9. Cap. daß wir Opffer gethan haben von Brothen / als er spricht: Ihr sollet mir nicht Brodt opffern / denn ewere Brodt seind der traurigkeit / vnd wer davon isset / der wird verunreiniget. Darumb haben wir etwa Brodt geopffert / aber es ist Gott kein opffer angenem von vnsern Händen. Vad von vnserm Fleischopffer hat gesagt der Prophet Osee am 6. Cap. Gott wil lieber haben / liebe / vnd gültigkeit / vnd barmherzigkeit / denn Fleischopffer. Es erkläret Gott der Heyden Opffer durch Mosen / Levit. 23. Ihr werdet Gott ein Opffer thun von den auffgehobenen / vom Brotspiß / vnd vom außpressen der Weintrauben / auff daß Gott gebenedeye euch vnd alle Werke ewerer Hände.

Wir wissen auch / lieber Herr / daß Gott erstlich gebott für die Archen des Bunds / Brodt zu legen / vnd nicht fleisch. Er sprach auch zu Mose / Exod. 29. Du solt Böcke opffern / vnd damit vngeseuwert Brodt / welche vngeseuerte Brodt der Heyden Opffer seind. Auch / lieber Herr / dieweil Gott davon gebotten hat dem Aaron durch Mosen / Levit. am 21. vnd gesagt: Ein Mensch vom Geschlecht Aaron der ein mackel hat / sol nicht Opffern ein Brodtopffer / noch kein ander Opffer. Schawe / lieber Herr / wie das Brodtopffer wird fürgefagt. Es sagt auch Gott durch Mosen / Levit. 23. Ihr sollet Gott opffern von allen ewern wohnungen / zwey Brode von den erstlingen ewers getreids / vnd neben den Broden sieben Stier. Vad zum ersten / lieber Herr / setzt er die Brodt / vnd darnach das fleisch. An einem andern ort / wie du weyßt / lieber Herr / list man / Wenn ihr werdet einziehen ins Land ewer wohnunge / so euch Gott zum Erbe geben wird / so sollet ihr Brodt opffern / Gott zu einem Opffer / vnd ein ganz Opffer / dazu einen Ochsen mit dem aller reinsten Meel vnd Brodt. Hierumb hat Gott gebotten / daß man Opffern solle von Brodt / vñ aller reinsten Meel / so wölle

ers annemen. Vnd solch opffer thun auff den heutigen tag die Heyden / nemlich Brodt vom aller kläresten Meel.

Es geschicht auch meldung vom Brodtopffern im ersten Buch der Könige am 21. Cap. Da David kam zum Obersten Priester Abimelech gen Silo / vnd begerte Brodt von ihm / da antwortet er / Es ist kein Brodt allhier denn nur geopffert Brodt / das sich nicht ziemt deinen Knechten zu essen / denn es ist heilig. So viel sey gesagt vom Brodtopffer.

Man möchte mehr davon reden / wie du mein lieber Herr weißt / Es thun aber die Heyden Wasser zu ihrem Opffer / welchs vns nicht vnbequem düncken soll / denn wir des auch ein Exempel in der Schrifte finden / nemlich daß G. D. ein angenehmes Opffer geschehen sey vom Wasser. Wir finden auch im andern Buch der Könige am 23. Cap. daß zween Knaben Wasser schöpffeten auß der Cistern so zu Bethlehem vor dem Thor war. Vnd der Prophet David opfferte dasselbig Gott zu einem Opffer. Derhalben ist nicht wider die Schrifft / so heut zu tage die Heyden Wasser zu thun / in ihrem Opffer / so sie G. D. thun. Wir lesen auch / wie gesagt ist / daß Aar. von Gott ein opffer thet vom Brodt vnd Wein / vnd David vom Wasser / vnd die drey sind beyssammen in einem reynen opffer / so viel als die Natur duldet / vnd vnser verstand erdencken mag / vnd nicht als das fleisch der feinsten Ochsen. Vnser Helias / wie man list im dritten Buch der König am 18. Capitel / goß Wasser auff das fleischopffer / vnd G. D. sandte feuer vom Himmel / vnd nam desto mehr an das opffer mit Wasser begossen. Es speisete auch in einer figur der Engel Heliam / mit geäschertem Brodt vnd Wasser / da Helias in krafft derselbigen speise vber natürlich vermügen wanderte vierzig tag / biß zum Berge Gottes. Solch hübsch vnd bequem opffer des Weins / mit Wasser vermischet / beschreibet auch Salomon der Prophet im Buch der Sprüche am 9. Capitel / da er spricht / Die Weisheit hat einen Tisch bereitet / vnd ihre Knechte
auß

aufgefandt / vnd gefagt / Wer ein Kind ist / der komme zu mir / die vnweisen sollen essen mein Brodt / vnd trincken meinen Wein mit Wasser vermischt. Mein lieber Herr / was ist der Tisch / so die Weisheit des Allerhöchsten bereitet hat / anders / denn der Altar? Was ist Brodt vnd Wein vermischt / denn nur ein opffer vom Brodt / Wein vnd Wasser / so auff dem Altar geschieht? Welche seind die vnweisen durch die Knechte der Weisheit beruffen / denn die Heyden / so Gott nicht erkandten / durch die Apostel beruffen. Er spricht auch nemlich / sein Brodt / vnd seinen Wein / denn dadurch wird angezeigt das solch opffer Gott angemem sey / das er auch zu solchem hohen Geistlichen wolleben nicht gefördert hat vnser Väter / die im Gesehe weise waren / vnd im Opffer des Gesezes bemühet. Es seynd auch jekund Tausent Jahr erschienen / das er vns das fleischlich opffer nicht gelassen / sondern genommen hat / welches vns geschehen ist vmb des Gerechten willen / wider den wir gesündigt haben. Doch seind wir Gottes / r̄.

Das Gott verworffen habe der Jüden Feiertage /
Fasten / Opffer / r̄. Vnd der Christen erwehlet.

Das XXI. Capitel.

Ich fürchte mich / lieber Herr / für dem Wort / welches der starcke ehrliche Gott geredt hat durch den mund des Propheten Malachie am I. Cap. Da er meldung thut vom opffer der Heyden / Also: Vom Auffgang der Sonnen bis zum Nidergang / werden die Heyden meinem Namen ein reyn opffer thun. Darauß ich mercke / das vnser opffer nicht angemem seind gewesen / denn nur an einer statt / als nemlich im heiligen Hause / welcher statt vnd opffers vns **G D T** beraubet hat / nemlich des gelobten Landes / vnd hat vns in alle Lande zerstreuet / das sind nun Tausent Jahr. Darumb ist vber vns kommen vnd erfüllet / das

Gott von uns geredt hat / als er durch ein gleichnuß sprach durch den mund Esaię am 32. Cap. Es ist die Weinlese geschehen / vnd man säulet hinfürter nicht mehr. Es ist auch erfüllet vnd vber vns kommen / das Gott durch den mund Malachie des Propheten am 1. Cap. gesprochen hat: Ich habe keinen willen zu euch / vnd wil kein Opffer von euch annemen. Es ist auch kommen vnd erfüllet / das Gott durch den mund Esaię geredt hat am 1. Cap. Ewere Sabbath vnd Feyrtag / vnd Opffer / wil ich nicht annemen / den ihr seid alle in meinem Zorn. Es ist auch kofmen vnd erfüllet vber vns / das in demselbigen Capitel Gott durch Esaiam sagt / Wozu habt ihr viel Schlachtopffer gethan / vnd die andern Opffer von den Stieren vnd fleische der Böcke gevielfeltigt / Ich aber habe verachtet das Kälberblut / vnd das fleisch der Stier vnd Böcke / wenn ihrs für mir darlegen werdet / wer wirds von euch annemen? Beflecket nicht meine heiligen Steine / Opffert nicht mehr vergebens das Opffer / denn ewer Weyrauch / ewer Feyer vnd Fest wil ich nicht von euch haben / denn meine Seel hat dieselbigen gehasset. So ihr ewer Hände zu mir auffheben werdet / wil ich mein Angesichte von euch wenden / vnd so ihr ewer Gebette werdet manigfeltigen / wil ichs nicht erhören / denn ewer Hände sind voller Bluts / vnd all ewer Opffer als ein stinckendes Aß / vnd wie ein außgang des eussersten Saals / vnd wer mir einen Ochsen würget / ist gleich als der mir einen Menschen köpffet / vnd wer mir einen Bock opffert / ist gleich als der mir einen Hund opffert / vnd der mir Wein opffert / ist gleich als der mir Schweinsblut opffert / wie Esaię am 65. Cap.

Aber solcher grewel der Opffer bedeutet nichts anders / denn verenderung vnsers fleischlichen groben Opffers / in das Geistliche subtile Opffer dieses Gerechten / der auffgesetzt hat zu opffern Brodt / an statt des fleisches / vnd reyn Wasser / an statt der fettigkeit des fleisches / vnd lautern Wein an statt des Bluts / vnd der Mensch wird Gott geopffert Geistlich vnd beheglich / nicht als die Thier / so
wir

wir schlachten / welche der Prophet einem faulen Aas vergleicht.
 Doch seind wir Gottes / vnd wollen zu ihm wider kehren / in allem
 dem das vns begegnet / vnd lieber Herr / darumb das wir nicht glau-
 ben was vns Gott durch diesen Propheten gesagt hat / der so klar von
 vnsern Opffern schreibet / hat Gott auch durch Jeremiam am 7.
 Cap. geredt: Ladet ewern nechsten zum Opffer / vnd esset mit ihm
 das fleisch ewerer Opffer / denn von dem tage an / da ich ewere Väter
 auß Egypten führete / hab ich ihn nichts wares gebotten vom
 Opffer / sondern habe gesprochen / Höret meine stimme / so wil ich
 ewer Gott sein / vnd ihr sollet mein Volck sein / so ihr werdet wandeln
 in allem so ich euch gebiete / wird euch wol sein / vnd sie haben nicht
 gehöret / auch ihr ohren nicht gerecket zu meinem Wort / vnd du / lie-
 ber Herr / bist / der das weyß. Doch sind wir Gottes in allem das vns
 begegnet.

Das XXII. Capitel / beweht der Synagogen ver-
 werffung / vnd der Kirchen erwehlung durch des Herrn
 Wort / zu der Rebecca.

Ich besorge / lieber Herr / das von der Synagogen vnd Kir-
 chen verstanden werde das wort im ersten Buch des Gesezes
 am 25. Capitel geschrieben / da Gott spricht zur Rebecca / des
 Isaacs gemahl: Es sind zwey Völcker in deinem Leibe / vnd zwey
 Völcker werden kommen auß deinem Leibe / vnd ein Volck wird das
 ander vberwinden / vnd das meyste wird dem mindsten dienen. Mein
 lieber Herr / allein Rebecca ist gewesen ein Mutter der Juden vnd
 Heyden. Das grösser vnd erst geboren Volck war die Synagoga /
 die grösser war in ehren / vnd begabet mit der kunst Gottes. Das
 nachgeborn kleine Volck bey Gott / waren die Heyden / so in vnglau-
 ben vnd vnwissenheit Gottes lebten / so anders Gott Israel getödtet
 hat / wie Esaias beschreibet / vnd denn ist die ganze Synagoge vmb-
 gekehret / welche die grössere war / vnd dienet den Heyden / so die
 minder

minder gewesen ist / auff das erfüllet würde das Wort / so Gott zu Rebecca sprach: Ein Volk wird das ander überwinden. Es hat auch Gott von der Kirchen geredt durch den mund David im 45. Psalm / Es ist die Königin bey dir gestanden zu deiner rechten in einem vergüldten Kleyd / von unterschiedlichen farben gezieret / welches / lieber Herr / gedeutet wird / das die Kirch der Heyden / so ein Königin genandt wird / mit aller zungen unterschied / die ihr dienen / gezieret ist / gleichsam mit mancherley farben / denn alle Zungen in der Kirchen stimmen oberein / in warer auflegung des Gesetzes / des Psalters / vnd des Buchs aller Propheten / die Synagoga aber hat nur ein Zunge gehabt / vnd ihren schmuck / gleichsam einerley farben / nemlich Ebreisch.

Das XXIII. Capitel beweihret dasselbige durch die wort des Propheten Malachie.

Ich fürchte auch / lieber Herr / von obangezeigten worten Malachie am I. Cap. das Gott zu der Synagogen geredt hat / da er spricht: Ich habe keinen gefallen in eweren opffern / den vom Auffgang der Sonnen bis zum Nidergang soll mein Name herrlich werden vnter den Heyden. Zugleich aber als Wasser / Wein / vnd lauter Meel / davon dieses opffer geschicht / an sich selber von natur reyn seind / vnd bedürffen keiner reinigung noch waschung / Aber die Synagoga bedarff zu waschen das fleisch ihrer Opffer / zu reinigen die Bäuche der Thier / so man opffert / vnd zu waschen die statt vom Blut vnd fetten der Opffer / sonst were es ein greuel damit umbzugehen / aber im Opffer des Brodes / Weins / vnd Wassers / sihet man nichts vnbequemts / auch nichts vnlustigs / so mans gleich leiblich empfehet. Ich halte / lieber Herr / das Gott von diesem Opffer geredt hat durch Salomonem / Proverb. 17. Es ist besser ein bissen Brodes mit liebe / den ein gemest Kalb mit feindschafft / ein bissen der liebe / mein lieber Herr / ist die lautere sanfftmütigkeit ober sanfftmütige

müdigkeit/ vnd so einer dem andern die beleidigung nachläßt. Aber das gemeste Kalb des hasses/ ist ein Aug vmb ein Aug/ vnd heimliche tödtung der feinde / hierumb / lieber Herr/ ist der Synagogen opffer ein feyst Kalb mit feindschafft/ vñ der Kirchen opffer/ ein bitten Brods mit liebe/ davon Gott gesagt hat / es ist besser ein bitten Brods/ ꝛ.

Es beschreibet auch Gott durch Salomonem die Kirchen fein/ Proverb. 6. Vergleicht sie den Hirschen/ da er spricht/ die allerliebste Hinde in ihren jungen Hirschlein / der brüste sollen dich allzeit truncken machen/ vnd ihre liebe soll dich ewiglich belustigen/ den die Synagoga möchte wol etlicher massen ein Hinde genennet werden. Es ist vns aber nicht möglich/ dieses wort darauff zu deuten / angesehen daß sie nicht ein Hindlein oder junges Hirschlein/ sondern der viel hatre Hindelein sind gewest Moses/ Aaron/ Daniel/ Esaias/ Jeremias/ ꝛ. vnd andere/ auch die Kirch ist Gott ein geliebte Hindin in einem ewigen Hindlin/ so keinen gleichen hat im Adel/ vñ in der genaden/ von der vnd dem geschrieben ist / ein Hindin Gott am allerliebsten ihren Hindlin. Darnach/ lieber Herr/ setzt er dazu/ vnd spricht/ ihre brüste sollen dich allzeit fällen/ vnd belustige dich statts in ihrer liebe/ dadurch bedeutet wird / daß der Kirchen opffer ewiglich wehren wird zu aller zeit. Es vergleicht sie auch Gott einer Mutter die jr kind säuget/ vnd in dem/ daß er sprach/ Ich wil dich truncken machen/ bezeigt er geistlich/ die materi des Sacraments/ den Wein/ vnd die Brüste bedeuten / daß in den andern theilen des Sacraments sey lustige nahrung vñ genugsam Sacrament/ welches opffers die Kirch jezund braucht/ vnd sich damit belustigt. Es seind nun tausent Jahr/ von der zeit an/ daß Gott die Synagogen des opffers beraubte/ das Hindlin aber das rinnen die Kirch Gott so angenehm ist/ ist der Herr Christus/ vnd ihre Brüste geben ewigen Wein/ davon ewige freude kompt. Vnd er spricht nicht / daß sie geben werde fleisch/ fettigkeit oder Blut/ die ein arbeitsam Opffer machen/ nemlich der Synagogen opffer/ welches vns Gott beraubet hat nun lenger denn tausent Jahr. Doch lieber Herr/ wir seind Gottes.

G

Go

Es war aber die Synagoga gleich wie ein Weib / die einen andern Mann hatte / als nemlich Gott / den sie verlohren hat / vnd dazu das heilige Haus / vnd die Kirche war ein Hindlin in der Wüsten ohne Mann / aber Gott erstattet eins Manns statt / darumb er / der starcke / herrliche / spricht durch Esaiam am 54. Cap. Die abgesonderten Weydlein sind besser denn die einen Mann haben. Item / derselbig Prophet am 62. Cap. Ich / sagt der H E R R G O T T / wil meinem auserwehlten Volck einen Weingarten machen / vnd flüssse / zu trincken / vnd du Jacob nicht gehorsam / vnd du Isract nicht hörend als denn. Wir / lieber Herr / sind außserhalb des gehorsams / vnd haben weder Augen noch Ohren / derhalben auch diese vnserer gefengnuß kommen ist biß auff Tausent Jahr. Ich fürchte / lieber Herr / vnser Gesetze / welchs fürhanden hat den grimmigen Zorn / vnd spricht / ein Auge vmb ein Auge / ꝛ. Aber diese Hindin hat ihr Hindlin zu freund / vnd spricht im heiligen Evangelio Matthei / Wo dich einer auff ein Backen schlegt / so halt ihm den andern hinzu. Es redt David im 30. Psalm: D H E R R / wie gar groß vnd viel ist deine süßigkeit / die du verborgen hast / denen die dich fürchten / vnd erfüllet die / so in dich hoffen. Vnd / lieber Herr / es ist klar / daß der Synagogen Volck fürchtete die pein des Gesetzes / als ein Auge vmb ein Auge / denn man straffete bald / Aber der Kirchen Volck hoffet / vnd ist in der süßigkeit Gottes / wenn man sie ins antlitz schlegt / so schlagen sie nicht wider / derhalben hat ihnen Gott eine grosse menge seiner süßigkeit bereydet / die er für den Jüden verborgen hat. Doch seind wir Gottes / ꝛ.

Daß der Christen gesang GOTT angenehmer sey.

Das XXIII. Capittel.

Ich besorge / lieber Herr / daß Gott von vns rede durch den mund des Propheten Esaiam am 29. Cap. da er spricht: Es werden die Propheten

Propheten vnter vns sein / eben wie die Wort eines versiegelten Buchs / welchs nicht offenet der Leser / auch nicht der nicht lesen kan. Von obgemelten Kindern aber / die Gott / wie angezeigt / so oft beschreibet / vnd vielmals von ihnen redet im selbigen Capitel / da er spricht / Sie werden offenbaren den heiligen Jacobs / vnd verkündigen den G. Die Israel / vnd die vnwissende werden kunst entpfahen / vnd die Singer werden das Gesetz wissen. Wir sehen öffentlich / lieber Herr / daß nun bey Tausent Jahren die vnwissenden Singer können vnd lehren vnser Gesetz / wer seind aber die vnwissenden anders denn die Heyden / vnd wer seind die Singer / so vnsern Psalter vnd die Propheten in der Kirchen singen / denn die Christen? Von den Singern spricht Gott durch den mund David im 97. Psalm / Singet Gott einen neuen gesang / denn er hat wunderwerck gethan / vnd / lieber Herr / was ist der neue gesang anders / denn das Neue Testament / vnd der alte gesang das Alte Testament? Von den Singern spricht auch Gott durch den Propheten David Psal. 95. Singet Gott alle Welt / sprechet lob seinem Namen. Vnd im selbigen Psalm : Alle Geschlecht der Heyden werden dir singen / vnd deinem Namen lobsingem. Er spricht nemlich / alle Geschlecht der Heyden / vnd nicht Israel insonderheit. Von den Singern redt auch Gott durch den Mund Davids im 55. Psalm. Selig ist das Volck das den gesang kan / Sie werden wandeln im liecht deines Antlitzs. Von den ist auch geschriben Psalm. 55. Es werden dir die Heyden im Hause meines Gottes einen gesang singen. Es sind Tausent Jahr / daß wir Jüden nicht haben gesungen im heiligen Hause Gottes.

Von den Singern spricht David / sie werden einen gesang singen im Hause des H. G. X. X. in ewigkeit. Von vns sagt er im 136. Psalm : Wie mögen sie den gesang des H. Errn in einem frembden Lande singen? Vnd wie ist möglich / mein lieber Herr / daß wir vers hoffen das Land vnd Namen zu haben / so doch Gott durch den Pro-

pheten Amos am 5. Cap. spricht: Israel ist gefallen / vnd wird nicht widerumb auffstehen / die Jungfraw Israel ist nider geschlagen / vnd wird nicht widerumb auffgehoben. Derselbig Prophet sagt auch im 9. Cap. Es wird kommen ein trübsal / vnd wer auß ihnen entflohen ist / wird nicht errettet werden / vnd ob sie sich auff den Berg Carmeli verbergen / wird sie mein Hand von dannen herab stürzen / ob sie auch in die tieffe des Meers hinab steigen würden / so wil ich Schlangen dahin senden / die sie beissen sollen / vnd so sie in gefengniß für ihren feinden hinweg gehen / daselbst wil ich dem Schwerdt befehlen / vnd es soll sie tödten / vnd ich wil meine augen auff sie legen zum bösen / vnd nicht zum guten. **G**ott hat vns solchs gethan / vnd sind jekund Tausent Jahr erschienen / da wir die Psalmen vnd Gesäng sungen. Doch seind wir Gottes / ic̄.

Daß die Jüden unbequemlich schelten der
Christen gesänge.

Das XXV. Capittel.

Wein lieber Herr / **G**ott hat von vns gesagt / Ich wil meine Augen auff sie legen / zum bösen / vnd nicht zum guten / wie wir davon öffentlich sehen / nun Tausent Jahr. **G**ott aber hat von diesen Singern durch den mund Davids gesprochen / Psal. 46. Alle Henden klüsschet mit den Henden / vnd singet Gott in der stimme des lobes. Vnd anderstwo spricht er: Jubiliret **G**ott alle Welt / dienet dem **HERRN** mit freuden / trettet hinein für sein Angesicht / ic̄. Vnd im 65. Psalm: Singet Gott alle Welt / vnd verkündiget von tag zu tag sein Heyl. Ich fürchte / lieber Herr / dieweil Gott gesagt hat durch den mund Jeremie am 9. Cap. Lehret ewere Söhne vnd Töchter weinen vnd klagen / denn der todt ist durch ewere Thor außgangen. Dieweil nun Gott von solchen Singern / durch den mund Davids sagt / Psal. 148. Ihr Könige der Erden /
vnd

vnd alle Völcker/Fürsten/ vnd alle Richter der Erden/Knaben vnd Jungfrauen/ Jung vnd alt/ sollen den Namen des HERRN loben. Vnd im 48. Psalm/ Er wird mich ehren im opffer des gesangs. Als wolt er öffentlich sprechen: Nicht im opffer des fleisches/ oder Böcke/wie vnser Opffer war. Wir können auch nicht laugnen die Wort vnser warhafftigen Schöpfers/ so er durch den Mund des Propheten Esaię am 30. Cap. geredt hat: Die Singer so die Schrift lehren/ vnd den ganzen Psalter David/ der also nach der Singer kunst/ durch scharpffen vnd dunckeln laut verzeichnet ist.

So wir diese dinge alle betrachten/ bedüncket mich/ wir irren in dem/ daß wir sie verdammen im Opffer ihres lobes/ daß sie Gott in der Kirchen mit singen ehren/ sonderlich dieweil wir im Befehle davon finden Gebott vnd Exempel Davids/ der auch spricht im 150. Psal. Lobet ihn mit Harpffen vnd Orgeln/ lobet ihn mit Cymbeln in grossen lobe/ vnd ein jeder geist soll loben den HERRN/ das schreibt er im 150. Psalm.

Man liest auch ein Exempel im andern Buch der Könige am 6. Cap. wie David barhåptig sprang/ vnd sang auff der Harpffen für der Archen des HERRN: Da ihn auch seine freuele Haußfraw Michol darumb schalte/antwortet er/ O du thörim/Gott wird ansehen mich verachten Spielman. Die Kinder Israel aber bliesen die Posaune/ da man die Archen heimföhrete. Aber/lieber Herr/ich bitte dich/ wer seind wir/ die wir verspotten die Feste dieser Singer/ denn die tolle Michol? Vnd wer seind die Singer/ denn die springenden Christen/ so sich frewen in der demuth wie David? Sonderslich weil Gott spricht/ Psal. 150. Ein jeder geist soll Gott loben. So er gesprochen hette/ ein jeder Israelit/ so möchten wir der andern wol spotten. Vnd also spricht der herrliche starcke Gott durch den mund des Propheten Esaię am 40. Cap. Daß die Heyden für seinem Angesichte gleichsam nichts seyen. Aber das ist zu verstehen von den Heyden/so gewest seind/ ehe denn sie hetten erkennnuß Gottes durch

die zukunfft dieses Gerechten. Denn da waren sie ungläubige Abgötterer / hierumb kan dieses nicht wol verstanden werden / denn nur von den Heyden so Gott den H & X & N funden / vnd ihm ein reyn Opffer alle tage opffern / im Orient / vnd Occident / als er durch den mund des Propheten Malachig / wie oben angezeigt / spricht. Vnd fürwar / lieber Herr / wir irren. Doch seind wir Gottes / ꝛ.

Das XXVI. Capitel bewehet / daß die Jüden von Gott abtrünnig seind.

Ich fürchte / lieber Herr / daß wir von Gott abtrünnig worden seind / in der ersten zukunfft dieses Gerechten / von dem wir obgemelte Sprüche haben angezeigt / welchen auch klärllich zustimmen alle ding so bey vns in den Büchern des Gesetzes vnd der Propheten geschriben seind / von welcher abtrünnigkeit vns Gott so lange zeit diese gefengnuß hat auffgelegt / vnd ob wir gleich eins andern Seligmachers / denn dieses Gerechten / warten / hilffts vns doch nichts / sondern es ist vns ein gewiß anzeigung / die gefengnuß so in Babylonien war siebenzig Jahr / erstlich der zeit halben / denn der Prophet Daniel / der ein freund Gottes war / war mit vns gefangen / vnd durch ihn tröstet vns Gott der nahen erlösung / es waren auch nicht alle Geschlecht in der gefengnuß / Aber diese gefengnuß sekund / ist kommen vollkörtlich auff Tausent Jahr / ist auch Daniel nicht bey vns / vnd alle Geschlechter / keins außgeschlossen / sind in der zerstrewung entfrembdet vom heiligen Hause. Darauß ist ein gewiß zeychen / daß für ein gemeyne sünde / die in vns allen ist / solchs geschehe / vnd dieweil die sünde ober vns bleibet / so verharret auch Gottes Zorn ober vnser Volck / ohne hoffnung / vnd dennoch warten wir auff einen andern / aber das warten ist vns nicht nütze. Vnd so wir wollen sprechen / daß diese gefengnuß nicht gemeyn sey / vnd daß wir irgend an einem ort der Welt / einen König oder Fürsten hetten / können wir bald nach vnserm Gesetze überwunden vnd lügen gestrafft

an Rabbi Isaac von Subuliveta.

55

gestrafft werden / denn wo wir Juden an irgend einem ort der Welt einen Fürsten oder König hätten / so were das nur von einem Geschlechte / nemlich Juda. Daß aber Gott hat ein vrrheil gegeben wider Judam / nicht ewiglich auß Juda ein König sein soll. Darumb sprach der Prophet Jeremias am 17. Cap. Die sünde Juda ist mit einem eisern griffel auff einen Adamantstein geschrieben / das ist / auff ihre hertzen. Wie meinen wir / daß solche schrift außgetilget könne werden / so mit einem eisern griffel auff einen Adamantstein geschrieben ist? Es wird in ewigkeit nicht außgelescht / sonderlich weil der starcke herrliche Gott durch den mund des Propheten Esaię gesagt hat am 3. Cap. Der H & X X Zebaoth wird von Jerusalem vnd von Juda weg nemen den Richter / Propheten / vnd Fürsten. Von vns sagt auch der Prophet / ein Sohn Voceri / am 15. Cap. seines Buchs / Es werden die Kinder Israel sein ohne Fürsten / ohne Gesez.

Wir wissen auch / lieber Herr / daß von anbegin der Welt gewest seind etliche / groß vnd heilig für Gott / waren auch von ersten eines langen lebens / als Mathusalem vnd Enoch / vnd andere mehr / Es hat aber Gott ihr keinen ober Tausent Jahr erhalten / vnd wir haben vnter vns erschicket / daß Messias oder Christus / so vns verheisset ist / geboren sey in Babylonia / zur zeit vnserer gefengnuß / die siebenzig Jahr wehret. Aber diese vnserer zeit helt im alter 1005. Jahr / welches Fabeln / vnd nicht Propheceyen sind / welche wir mit keinem grund erhalten mögen / oder beschirmen können / dennoch reden vnd lehren wirs in vnsern Synagogen / da kein frembder bey vns ist. Höre aber die öffentliche lehre der Christen auff den 56. Psalm gegründet: Man wird zu Sion sprechen / Ein Mensch ist in ihr gebohren / vnd der es ist / hat sie erbawet oder gearündet. In diesen worten nennet er Mariam mit Namen einer Stadt / vnd spricht: Es sey ein Mensch in ihr gebohren / sezt nicht dazu / dieses oder jenes Israeliten / auff daß man vermercke / wie der Sohn Marię nicht sey gewesen in
irgend

irgend eines Menschen lenden. Vnd im andern Buch der Könige am 7. Cap. erkläret ers öffentlich/ da Gott zu David spricht: Wenn du deine tage wirst erfüllet haben/ vnd mit deinen Vätern entschlaffen/ so wil ich dein Geschlecht/ das auß deinem Leibe kompt/ nach dir erwecken / vnd ich wil sein Vatter sein / vnd er soll mein Sohn sein. Es ist aber nie möglich gewesen / lieber Herr / daß jemand gienge auß dem Leibe seines Vatters / sondern er setzt es außgedruckt / anzuzetgen/ daß Christus nicht würde empfangen werden in einem Weibe von Manns Samen/wie andere Menschen/ so von David vnd von andern kommen. Es spricht auch Gott durch David im 109. Psal. Ich habe dich auß dem Uter oder Leibe gebohren/ vor dem Lucifer. Als wolte der starcke herrliche Gott von seinem Christo sprechen/ daß er ihn von seinem willen / welcher der heilige Geist ist / gebohren hat/ vnd nicht vom Samen/ wenn er spricht / auß dem Uter, denn Christus ist auß dem Uter geborn ohne Mannlichen Samen/ vber gemeinen lauff / vnd gewöhnlichen brauch der Natur. Vnd dieses ist die warhafftige lehre der Christen / die in vnser Koppff nicht eingehet/ darumb vns auch begegnet das vns begegnet. Es beschreibet auch der Prophet David / wie Christus auff solche weise geborn soll werden/ da er im 131. Psalm spricht: Gott hat aeschworen David die warheit/ Ich wil von der frucht deines Leibes setzen auß deinen Stul. Doch seind wir Gottes/ &c.

Das XXVII. Capitel zeigt an zu einem beschluß /
etliche Sprüch der Saracener von Jesu vnd seiner
Mutter Maria.

Fürwar/ lieber Herr / wiewol vns die Christen nicht entgegen halten die Sprüch der Saracener/sonderlich so im Alcoran vnd seinen außlegungen werden gesetzt / denn sie wissen daß wirs nicht annemen / gleich wie sie es auch nicht annemen / doch zu vnser kränckung / vnd stärckung der glaubigen / wo man vns entgegen

gegenhielte / was die Saracener sagen von Jesu vnd seiner seligen Mutter Maria / wil ich etliche anzeigen: Denn alle Saracenen sprechen / daß er der Messias sey gewesen / den sie zukünftig geweiffagt haben / setzen ihn auch für dem Mahometh / irem Gott / der Geburs halben / denn sie bekennen / daß Mahomets Eltern böß vnd Abgötisch gewesen sein / vom Geschlecht Agar der Magd / vnd sprechen / daß Messias ein Sohn Isaac / vnd der Propheten / vnd Gerechten sey gewesen / nach rechter stracker linea, biß auff die selige Jungfrauen Mariam seine Mutter. Von Marien wird im Alcoran / vom geschlechte Adamar / also gesprochen: Der Engel Gabriel sagte zu Marien / O Maria / Gott hat dich erwehlet / vnd genade gelehrt / vnd vor erwehlt ober alle Weiber aller zeiten / vnd hat dich gleich wie ein new mittel gesetzt / zwischen den irdischen Menschen vnd Engeln Gottes / im Paradies der Bollust. Es sprechen auch alle Saracenen / daß Christus oder Messias habe gewalt gehabt von Gott / Mirackel zuthun / alle Seuchen vnd Kranckheiten zu heylen / vnd die Teuffel außzutreiben / die Todten aufferwecken / vnd die heymlichey der Herzen zu erkennen. Sie glauben auch daß Jesus alle Mirackel gethan habe / so die Evangelisten von im schreiben. Vnd solehs zenge klar der Alcoran in bemeltem Cap. Domar / da er spricht / daß Messias gewußt habe alle ding / auch die heymlichey der Herzen. Darum seynd die wort des Mahomeths / Eise / das ist / Jesus wußte alle Schrift / alle Weißheit / vnd das ganze Geseß Moses / vnd was sie alle assen vnd truncken in ihren Häusern / vnd was sie in ihre Schätze legten. Sie sprechen auch von Messia oder Christo / daß / dieweil er in dieser Welt war / die Reichthumb verachtet / vnd verwarff fleischliche wollüste / er hat auch kein Benschläfferin gehabt / welche ursach seind zu sünden vnd vngheorsam. Item es wird im Alcoran gelesen dieses wort des Evangelij / Füchse haben löcher / vnd die Vögel der lufft Nester. Vnd alle diese Sprüche / wiewol sie seind deren so vns widersprechen / doch vergleichen sie sich den Sprüchen der Propheten /

H

pheten /

pheten/ so sie vom Messia geredt haben/ in seiner ersten zukunfft/ wie
scheinet in obgemelten.

Sie sagen auch im Alcoran/ das Eise/ das ist/ Iesus Chris-
tus/ ist Gottes Wort/ vnd alles Wort Gottes / ist Iesus Chris-
tus/ bey den Saracenern/ gleich wie ein eigen Namen/ also daß kein
ander Mensch mit diesem Namen genennt werde/ denn nur Iesus/
den sie Eisen nennen. Also sprach Gott zu Eise/ Ich bin deine ver-
gnügung/ Ich wil dich erheben bis zu mir/ vnd wil dich reinigen von
den Unglaubigen.

Hierumb lieber Herr / betrachte / wie das Volk der Jüden
sekund Tausent Jahr die gefengnuß leidet / vnd seind ihr gar wenig
gegen den andern Nationen zu gleichen/ denn der Saracenen sind viel/
vnd wachsen täglich / der glaube Christi aber hat die ganze Welt er-
fülle/ wir aber sind allenthalben zerstreuet vnserm Gott/ vnd seind
vberall die wenigsten / gleich wie zum Kuben gesagt ist / Du wirst
nicht wachsen/ ic. Wir aber wachsen nicht / vnd die wachsen / denen
wir vber alle andere Völcker gram seind / vnd doch nichts schaffen.
Es steht vieler zeugnuß wider vns / nemlich der Christen vnd Sa-
racener / ihr Alcoran vnd das Evangelium Christi / dem wir nicht
gehorsam wollen sein/ doch meines verstands gilt der Alcoran nichts/
dieweil er öffentlich innen helt/ wider vnser lehre/ als du selber weyßt.
Es ist auch gewiß am tage / daß seine außleger nicht gewußt haben
das zeugnuß.

Was wollen wir aber sagen von der Christen Evangelio / zus-
vor gesetzt/ daß Christus oder Messias schon kommen sey/ denn es se
nicht helt wider die Propheten/ vnd vnser Gesetze / sondern es ist ein
eröffnung aller Propheten / vnd ein erfüllung der verheißungen / so
im Gesetz verfasst seind/ wo mans Geystlich versteht / wie denn der
Christen Lehre in helt: Nichts desto weniger / lieber Herr / hab ich in
diesen fragen zuflucht zu dir/ vnd sonderlich in den ersten / die ich auß
den Propheten hab genommen/ denn vom zeugnuß des Alcorans/
weyß

an Rabbi Isaac von Subuliveta. 59

weyß ich/ daß du es gleich für nichts wirst achten / allermeist du / der du Arabisch kanst / denn du weyßt wol / daß der Mahometh sich einen Propheten nennet / so er doch nichts zukünfftiges geweissagt hat / vnd der sich einen Botten Gottes nennet / vnd hat weder Gott noch seine Schrifften gelehret / gleich als ein böser vñ verstendiger Mensch.

Endet die Epistel Rabbi Samuelis / die er zum Rabbi Isaacs Meystern der Synagogen geschrieben hat.

E N D E.

An den Leser.

Es ist der Christliche Leser zu erinnern / daß die Sprüche / so auß H. Schrift hie eingeführt werden / nicht gar mit Herrn Luthert Dolmetschung vber ein stimmen / denn der Dolmetscher der Arabischen Sprache / darinnen diß Büchlein erstlich geschrieben / wie auch in allegatis librorum Regum, & Psalterii, der Lateinischen translation wöllen folgen. Weil aber diß dem verstand nichts benimpt / wird der Christliche Leser gleichwol die angezogene Sprüche mit Herrn Luthert translation conferirn, vñnd da es von nöten sein wird / derselben gebrauchen.

¶

155 435

ULB Halle

3

003 082 245

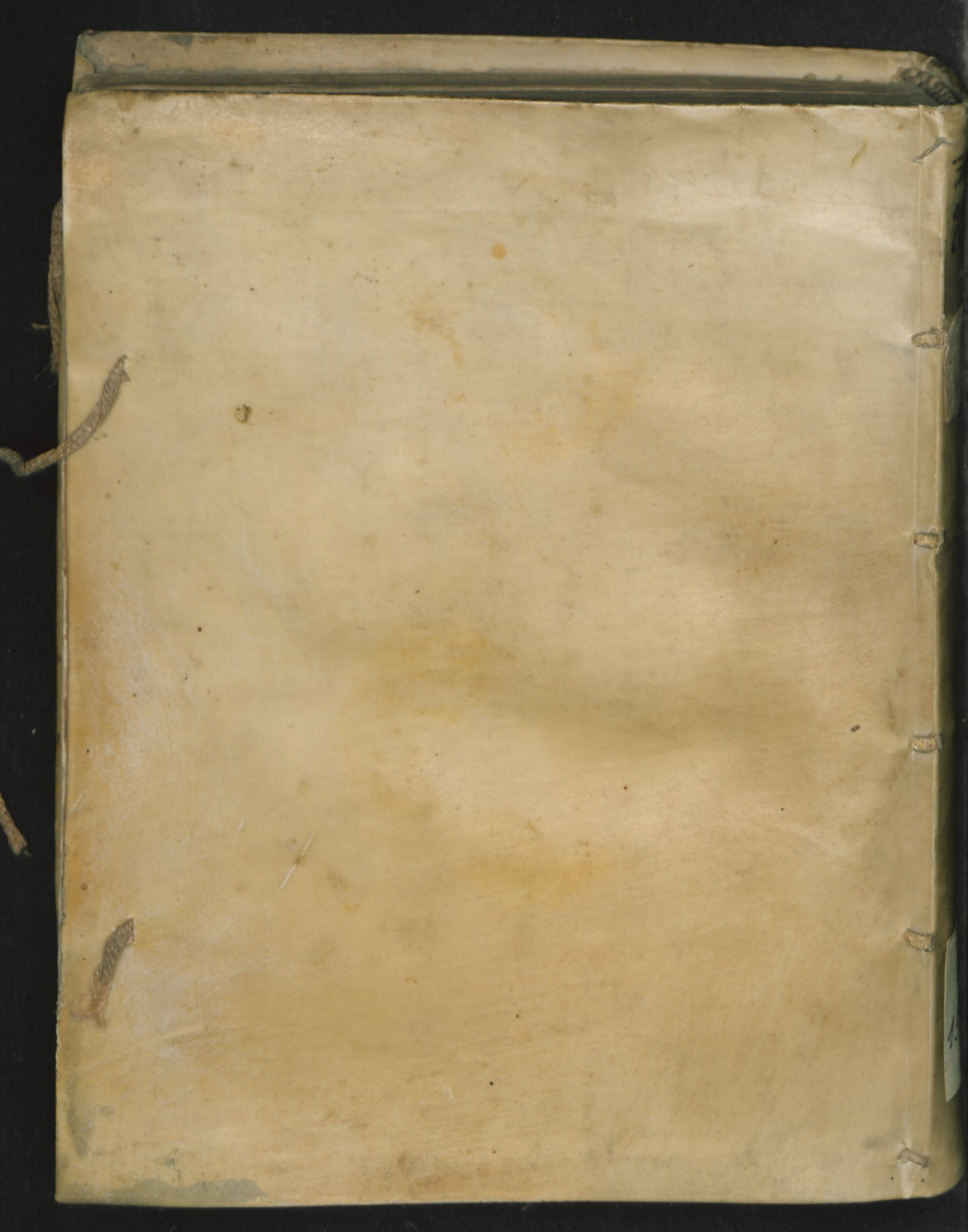


sb

R

VD 77





Da
Isra

Rabbi
so

Von der
dung vnd
daß B

So meh
ben / vn

Gedru

2
s von
Stadt

ynagogen/
meltes

ien / verblens
ond vrsach sey /
umb sie in so
cken

Sprach beschrie
Sprach vertirt,
er Chri

im Egenolff/

